

Anmerkungen

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Freiburger Geschichtsblätter**

Band (Jahr): **63 (1983-1984)**

PDF erstellt am: **25.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ANMERKUNGEN

Zu Kapitel 1:

- ¹ Obwohl Arconciel und Illens heute nicht zum Bezirk Greyerz zählen, gehören sie im Mittelalter eindeutig dieser Region an, die bis weit über die heutigen Bezirksgrenzen hinaus politisch und wirtschaftlich wirksam geworden ist – Zur geographischen Bezeichnung *Basse-Gruyère* siehe GLS II, 471; eine entsprechende deutsche Übersetzung ist nicht gebräuchlich
- ² Hist. Atlas der Schweiz Tafel 17 – HOFER 1963, 96, Fig. 10 – HOFER 1981, 212
- ³ Ua.: AMMANN 1934 (Froburger) – HOFER 1964 (Zähringer)
- ⁴ Als skizzenhafte Vorarbeit, die aber das Bauliche zu wenig beachtet, sei genannt: AMMANN 1954, 25–87 – Im europäischen Rahmen ist vorbildlich: SCHEUERBRANDT 1972
- ⁵ Siehe dazu den Aufsatz von AMMANN in ZSG 1943, 1–28
- ⁶ HISELY in MDSR IX–XI und XXII/XXIII (Greyerz – PEISSARD in ASHF 1911, 327–587 und COURTRAY 1914, Ms in AEF (Corbières) – DEY in MF 1855, 53ff. (Vuippens)
- ⁷ AEF: Coll. Schneuwly XVII/XVIII und Coll. Gremaud 48 (Arconciel, Pont-en-Ogoz, Vaulruz)
- ⁸ DE DIESBACH in AF 1913, 49–58 (Arconciel) – GREMAUD in ASHF 1871, 1–228 (Bulle) – DUPASQUIER 1959 (La Tour) – NAEF in AF 1944, 1ff. (Montsalvens)
- ⁹ AEF: Inventaire des Plans 1965 – Zum Begriff der Zehntpläne siehe GMÜR 1954, 94 und 120
- ¹⁰ Anm 157/3 und 675/3
- ¹¹ Dort sind durch die geplante Grabung neue Aufschlüsse zu erwarten (Anm. 72/3)
- ¹² Hinweise zu Lebenslauf und Bibliographie in: AF 1914, 107ff. – Nachlaß in der BCU sowie im MGB

Zu Kapitel 2:

- ¹ SCHEUERBRANDT 1972, 31–35
- ² GAUPP 1851, Bd. 1, 16f. – HUVELIN 1897, 13f. – SOMBART 1907, 4

- ³ GERLACH 1920, 155f. – GROSS 1925, 65ff.
⁴ Literaturnachweise bei SCHEUERBRANDT 1972, 31
⁵ GAUPP 1851, Bd. 1, 16f.
⁶ SOHM 1890 und RIETSCHEL 1897, 151ff. – Ihnen schließen sich später noch VON EBENGREUTH (1914, Bd. 1, 345ff.) und SCHULTE (1916, 656ff.) an
⁷ COULIN 1911, 74 – GERLACH 1920, 155f. – GROSS 1925, 65ff.
⁸ BUGNION in BHV XIII 1952 – AMMANN in SZG 1954, 1–23
⁹ Siehe dazu einige Beispiele bei HOFER 1963, 85ff.
¹⁰ RAHN 1889, 20
¹¹ AMMANN in ZSG 1930, 527ff. – Ders. 1931, 160 – Ders. in ZSG 1933, 330 – Ders. 1934, 90 – Ders. in ZSG 1941, 1ff. – Ders. in SZG 1954, 23ff. – Ders. 1956, 483ff.
¹² HOFER 1963, 85ff.
¹³ HOFER 1964 – Ders. 1973 – Ders. 1975 – Ders. 1975/77 – Ders. 1978 – Ders. 1979

Zu Kapitel 3:

- ¹ Flugbild in: HOFER 1963, 113 – Siehe Foto 1 – Topogr. Karte der Schweiz, Blatt 344 – Burgenkarte der Schweiz, Bl. 3, 1978
² Beschreibung in FA 1897, Tafeln XVII/XX
³ STADELMANN in ASHF 1902, 264ff. – AEBISCHER in ASHF 1976, 67 – FGB 1913, 77 – GLATTHARD 1977, 87ff., 130, 174ff. – Geschichte des Kantons Freiburg 1981, 68
⁴ Die alte Streitfrage, ob die heutige Sprachgrenze im Zusammenhang steht mit der burgundisch-alamannischen Landsitznahme ist noch nicht beantwortet (Atlas der Schweiz Tafeln 29/30). Die traditionelle Wissenschaft ordnet die Ortsnamen auf -ingen den Alamannen zu (STETTLER 1964, 73, Anm. 110) und die französischen Ortsnamen auf -ens den «Burgundionen» (MOOSBRUGGER–LEU in SZG 1963, 457ff.). In neuester Zeit tauchen Zweifel auf an der Richtigkeit der Gleichungen Burgunder = Romand und Alamanne = Deutschschweizer (GLATTHARD 1977, 71ff. – Geschichte des Kantons Freiburg 1981, 80ff.)
⁵ Interessant ist in diesem Zusammenhang allerdings die Feststellung, daß der Ortsname Illingen auch im süddeutschen Raum auftritt (Deutscher Glockenatlas Bd. 1: Württemberg und Hohenzollern 1959, 585)
⁶ STADELMANN in ASHF 1902, 321ff. – AEBISCHER in ASHF 1976, 138
⁷ VON WYSS 1895, 109ff. und S. 34
⁸ VON MOLSHEIM-Chronik, hrg. 1914, 43f. und 114
⁹ SCHOEPF, Inclitae – GROSJEAN 1971, 12f. und Abb. 68
¹⁰ HERRLIBERGER 1763/80 – LEU 1747/65, I, 329 und X, 545
¹¹ Ms MGB, nicht paginiert
¹² KUENLIN 1832, I, 11f. und II, 84ff. – DELLION 1884/1902 I, 49ff. und X, 485ff.
¹³ AEF: Coll. Gremaud 86, I und Coll. Schneuwly XVIII – DE DIESBACH in AF 1913, 49–58
¹⁴ Liber donationum Altaeripae, fol. 12 (in ASHF 1896, 28f.)
¹⁵ Conon/Cononi ist die ursprüngliche Interpretation der fraglichen Stelle durch COMBA (Ms BCU L 407, 191 und Ms MGB), DE GINGINS (MDSR I, 34, 44) und DEY (Ms AEF: Coll. Gremaud 86, I). – DAGUET hegt als erster

- Zweifel an dieser Leseart (1851), denen sich VON WURSTEMBERGER (1863) und Fontes (I, 346) anschließen. – Als erster liest RAEDLE die fragliche Stelle als Uoldaricus (= Ulrich) (AnzSG 1872, 229ff.). Nachdem sich ZEHNTBAUER (1906, XVII f.) noch für Ulrich entschieden hat, weist REYMOND (ASHF 1918, 159ff.) eindeutig Conon nach. Ihm folgen DE ZURICH (MDSR 2/XII, 76ff.) und BÜTTNER (1944, 95)
- ¹⁶ Nur mit der Interpretation des fraglichen Namens als Conon ist bis heute eine sinnvolle Zuordnung zu einem bekannten Adelsgeschlecht möglich. Die meisten Historiker erkennen in ihm Conon von Oltigen, den Bruder des in der Urkunde erwähnten Bischofs von Lausanne, Burkhard von Oltigen
- ¹⁷ DEY, Ms AEF: Coll. Gremaud 86, I – DE ZURICH in MDSR 2/XII, 76ff. und 84ff.
- ¹⁸ DE ZURICH in MDSR 2/XII, 76ff. – PITTET in ASHF 1934, 28ff.
- ¹⁹ Zum Haus Glâne: REYMOND in ASHF 1918, 239–265 – PITTET in ASHF 1934, 24f.
- ²⁰ ASHF 1896, 6 und 65f. sowie MATILE, I, 11f. – REYMOND in ASHF 1918, 168 – ASHF 1896, 66f.
- ²¹ MDSR VII, 3 – Fontes I, 343 – DUCREST in AF 1913, 24ff.
- ²² ASHF 1896, 26 (1141), 9 und 42 (1142/45), 18f. (1174) usw.
- ²³ Fontes III, 759
- ²⁴ AST, I, bar. VD, paq. 5, N° 3
- ²⁵ Fontes II, 361
- ²⁶ AST, I, bar. VD, paq. 5, N° 5 (Fontes III, 93)
- ²⁷ AST, I, bar. VD, paq. 5 (AEF: Coll. Gremaud Nr. 29, 38)
- ²⁸ Am 7.3.1296 huldigt Wilhelm erstmals nur noch für Aarberg. Im gleichen Jahr nennt sich Niklaus von Englisberg Herr von Arconciel (AST, I, bar. VD, paq. 1/RD I, 172) – Siehe auch AEF: Traités et contrats 190
- ²⁹ AST, I, bar. VD, paq. 5 – AST, I, bar. VD, paq. 1, N° 3 – AST, III, Inv. 137, paq. 3
- ³⁰ AST, I, bar. VD, paq. 5 – ACV: Oron 21 – AEF: Attalens 57
- ³¹ AST, I, bar. VD, paq. 5 (Fontes VI, 594)
- ³² Fontes IX, 74 und 103
- ³³ ZEHNTBAUER 1906, 88ff. und 90ff.
- ³⁴ DE LENZBOURG, Ms BCU L 386, 12 – Die dabei erwähnte Chronik des *anonymus friburgensis* ist heute als Fälschung erkannt (BÜCHI 1903, 208) – Siehe Anm. 35/3
- ³⁵ AEF: Grosse d’Illens 28 – Siehe S. 48f.
- ³⁶ STAJESSI in FA 1897, Tafel XIX – ASHF 1891, 322f.
- ³⁷ AEF: Ratsmanuale 5, 156f.
- ³⁸ GUMY 2
- ³⁹ GUMY 737 – Diese sind v.a. durch die Erbschaft von Wilhelm von Glâne hinzugekommen
- ⁴⁰ AST, I, bar. VD, paq. 5
- ⁴¹ Fontes II, 170 – AEF: Attalens 57 – Siehe auch den Zettelkatalog (Plaffeien) in AEF – Im hist. Atlas der Schweiz, Karte 59 ist Plaffeien irrtümlicherweise bereits im 13. Jh. als Bestandteil der Herrschaft Arconciel/Illens aufgeführt
- ⁴² DE ZURICH in NEF 1942, 22–31 mit weiteren Literaturangaben – WEITZEL 1914
- ⁴³ Zur Handfeste von Aarberg siehe: HOFER 1973, 23

- ⁴⁴ 1875 soll das Original im Familienbesitz in Bourg-en-Bresse gewesen sein (ASHF 1908, 227) – Kopie AEF: Familienarchiv Montenach (publ. in: ZEHNTBAUER 1906)
- ⁴⁵ Siehe Abb. 14 und S. 51f.
- ⁴⁶ MARIOTTE-LÖBER 1973
- ⁴⁷ JUSTINGERS Chronik, hrg. 1819, 73
- ⁴⁸ AEF: Traités et contrats 153 (ZEHNTBAUER 1906, 138ff.)
- ⁴⁹ AEF: Illens, unklassiert (RD, I, 179) – AEF: Archiv Montenach (ZEHNTBAUER 1906, 90)
- ⁵⁰ DE VEVEY in AF 1940, 148
- ⁵¹ DE BONSTETTEN, Karte (BCU) – AEBISCHER in ZSG 1930, 186ff. und 1939, 160ff. – PEISSARD 1941 – Siehe Abb. 70
- ⁵² AEF: Comptes du trésorier 1410
- ⁵³ ZEHNTBAUER 1906, 66ff.
- ⁵⁴ GUMY 95 (1162), 165 (1177), 326 (1201), 487 (1251) und GUMY 585 (1270)
- ⁵⁵ MDSR XII, 57
- ⁵⁶ AMMANN 1942/54, N° 283, 1584, 1931 usw.
- ⁵⁷ AST, I, bar. VD, paq. 5 (GUMY 487) - AMMANN 1956/69, 503–506
- ⁵⁸ AMMANN 1937, 437
- ⁵⁹ BUOMBERGER in FGB 1900, 12ff.
- ⁶⁰ GUMY 149 – ASHF 1896, 103
- ⁶¹ MATILE I, 58
- ⁶² AST, I, bar. VD, paq. 5 (GUMY 487)
- ⁶³ GUMY 977
- ⁶⁴ GUMY 37 und 46 – ASHF 1896, 44
- ⁶⁵ *Rodulphus presbiter*: GUMY 37
- ⁶⁶ ZEHNTBAUER 1906, 33ff. und DE VEVEY in AF 1939, 61–68
- ⁶⁷ AEF: Commanderie de St. Jean 2 (1229) – AEF: Hauterive VI, 43 (1235) – Siehe Tab. 17
- ⁶⁸ Interessant ist die Parallele mit der Verleihung einer ersten Handfeste in Aarberg um 1225/30: HOFER 1973, 23ff. – Siehe S. 33
- ⁶⁹ COMBA, Ms MGB, nicht paginiert
- ⁷⁰ Original im Musée d'art et d'histoire unauffindbar (reprod. bei REINERS 1937, I)
- ⁷¹ AEF: Plans E 67e (1725) und E 175 (1772/79) – AEF: Plans du XIX^e s. 4 (1855)
- ⁷² Grabung vom Mai bis August 1975 auf Initiative von Professor P. Hofer, unter der örtlichen Grabungsleitung von dipl. Arch. R. Locher – Resultate teilw. publiziert in der Ausstellung «Stadt/Geschichte/Entwurf» vom Feb. 1980 an der ETHZ
- ⁷³ GUMY 79, 181, 487 und MATILE I, 58
- ⁷⁴ HIDBER I, 2286 – Siehe LK 1:25 000, Blatt 1225 (Koord. 575 325/176 300)
- ⁷⁵ Fontes II, 88 – ASHF 1846, 157ff. – DELLION I, 71ff.
- ⁷⁶ DELLION I, 69 – ZEHNTBAUER 1906, 93ff.
- ⁷⁷ AEF: Plans E 67c², Blatt 24 (1735)
- ⁷⁸ STAJESSI in FA 1897, XVII/XX
- ⁷⁹ PEISSARD in AF 1916, 10–15
- ⁸⁰ AEF: Grosse d'Illens 28
- ⁸¹ BLONDEL in MDG in-4, 1956/78 und MORGAN, Eglises romanes II, 33, 93, 139, 145ff. – HOFER, Die Stadtanlage von Thun, 1981, 76ff.

- ⁸² Fontes II, 343
- ⁸³ Fontes III, 420 (1287) und GUMY 737 (1291)
- ⁸⁴ AEF: Grosse d'Illens 28 (1441)
- ⁸⁵ AMMANN in SZG 1954, 1–87, insbes. 48/49 und 56
- ⁸⁶ BLONDEL in MDG in-4, 1956/78, 25f.
- ⁸⁷ Siehe S. 25ff. und REINERS 1937, I, 18–22 – Zum Ortsnamen siehe S. 24 und Anm. 4/3
- ⁸⁸ Siehe S. 33 und S. 39
- ⁸⁹ Siehe Tab. 1 und S. 43
- ⁹⁰ Siehe S. 37f.
- ⁹¹ Zur Datierung der Gründung von Freiburg siehe: DE ZURICH in MDSR 2/XII – HOFER entscheidet sich für die erste Variante: HOFER 1981, 211ff.
- ⁹² Fontes II, 340 – STAJESSI in FA 1897, XVIII
- ⁹³ GUMY 16, 28, 149, 154, 203 und 225 – PEISSARD in AF 1916, 10
- ⁹⁴ Siehe S. 29 und S. 34
- ⁹⁵ Siehe S. 29, Anm. 34/3
- ⁹⁶ ZEHNTBAUER 1906, 90f. und 93ff.
- ⁹⁷ STUMPF 1548, II/8, 251 – AEF: Grosse d'Illens 28 – FA 1897, XIX
- ⁹⁸ GUMY 1674 – AEF: Quernet 142, 497v – AEF: Grosse d'Illens
- ⁹⁹ Diese Gebiete werden später *anciennes terres* genannt – DE ZURICH in NEF 1942, 22ff. – Ders. in ASHF 1918, 1ff. – BUOMBERGER in FGB 1900
- ¹⁰⁰ AEF: Ratsmanuale 5, 156f.
- ¹⁰¹ Flugbild in: HOFER 1963, 113 – Topogr. Karte der Schweiz, Blatt 346 – Burgenkarte der Schweiz, Bl. 3, 1978 – Foto 2
- ¹⁰² Die Fotos der Grabung hat Professor H. G. Bandi freundlicherweise zur Verfügung gestellt. – Grabungsberichte siehe Anm. 157/3
- ¹⁰³ BANDI in JB SGU 1945, 103f. und 1946, 95 – Brief der Kantonsarchäologin Dr. H. SCHWAB vom 27.6.1979
- ¹⁰⁴ AEBISCHER in ASHF 1902, 352 – Ders. in ASHF 1976, 178
- ¹⁰⁵ REYMOND in RHV 1927, 65–79 – SCHNÜRER in JSG 1920, 77–130 – WERNER in RHV 1934, 193–213 – COURTRAY in AF 1937, 97ff. und AF 1938, 19ff.
- ¹⁰⁶ Im heutigen Kanton Freiburg liegt eine weitere Ortschaft mit identischem Namen: Pont (Veveyse) bei Oron (HBLs V, 463f.)
- ¹⁰⁷ VON MOLSHEIM-Chronik, hrg. 1914, 112ff.
- ¹⁰⁸ SCHOEPF, Inclitae – GROSJEAN 1971, 12f., 16ff. und Abb. 68
- ¹⁰⁹ LEU 1747/65, XIV, 611f. – HERRLIBERGER 1763/80
- ¹¹⁰ COMBA, Ms MGB, nicht paginiert – KUENLIN 1832, II, 247ff. – DEY in MF 1854, 1–16
- ¹¹¹ DE RAEMY in AF 1930, 102–116 – REICHLIN in NEF 1895, 82–93 und REINERS 1937, II, 38–42
- ¹¹² AEF: Coll. Schneuwly XVII
- ¹¹³ COMBA, Ms MGB – NEF 1895, 89
- ¹¹⁴ AEF: Humilimont A 1 – COURTRAY 1933, 194ff.
- ¹¹⁵ GUMY 10, 11, 19 und 217
- ¹¹⁶ HIDBER II, 468
- ¹¹⁷ AST, I, bar. VD, paq. 1, N° 3, fol. 26 (ASHF 1956, 165f.)
- ¹¹⁸ Zu den Herren von Maggenberg siehe: HBLs IV, 790
- ¹¹⁹ Siehe S. 33ff.
- ¹²⁰ GUMY 30 und 1545

- 121 AST, I, bar. VD, paq. 1, N° 3, fol. 26
- 122 AEF: Anciennes terres 2b und Pont 159/265
- 123 AST, I, bar. VD, paq. 35 und AEF: Humilimont E 2
- 124 AST, I, bar. VD, paq. 1, N° 3, fol. 26/27 und paq. 35
- 125 AST, I, bar. VD, paq. 1, N° 3 – Siehe S. 51
- 126 AST, I, bar. VD, paq. 35 – AST, III, Inv. 137, paq. 13
- 127 AEF: Grosse de Pont 110, indominure
- 128 AST, I, bar. VD, paq. 5
- 129 AEF: Pont 63
- 130 AEF: Quernet 135, 86ff. und quernet 144, 67ff. (Rodolphe), quernet 135, 20ff. (Aymon von Pont), quernet 142, 341 (Philippina), quernet 135, 77ff. und quernet 137, 617f. (Gerhard und Philippina), quernet 142, 337ff. (Aymon von Préz)
- 131 AEF: Quernet 135, 91r (s. S. 60 und Tab. 2)
- 132 AEF: Pont 177 und Châtel-St-Denis 2 – Die beiden Burgen wurden 1442 durch Jacques und Guillaume von Challand der Stadt Freiburg verpfändet, die sie 1463 definitiv besetzt, da die beiden Brüder ihre Schuld nicht mehr zurückerstatten. Bernhard von Menthon vermittelt daraufhin als Schwiegersohn von Guillaume von Ch' den Abtausch.
- 133 AEF: Pont 68
- 134 AEF: Grosse de Pont 96, 100, 105 und 109
- 135 AEF: Grosse de Pont 85 und 98
- 136 AEF: Marsens E 5
- 137 AEF: Pont 191
- 138 SCHNELL in ZSRaF, XIII–XV – Siehe Anm. 361/3
- 139 AEBISCHER in SZG 1930, 173ff. und 1939, 155ff. – PEISSARD 1941, Karte – DE BONSTETTEN, Karte (BCU) – Siehe Abb. 70
- 140 Siehe Foto 2
- 141 Älteste erhaltene Säckelmeisterrechnungen Freiburgs von 1490 (FA 1897 VI)
- 142 HÜFFER 1921, 76 – DELLION 1884/1902, I, 310 – Siehe Anm. 139/3
- 143 AEF: Grosse de Pont 109, 110 und quernet 142, 344 – AST, I, bar. VD, paq. 1, N° 3 (Ofen und Stampfe) und paq. 35 (Mühle)
- 144 AEF: Grosse de Pont 110 (1338) – AEF: Pont 63 (1352) – AEF: Grosse de Pont 113 (1358)
- 145 AEF: Quernet 135, fol. 91r
- 146 AMMANN 1937, 439
- 147 AEF: Grosse de Pont 105 (1445), 98, 96 (1483), 88 (1506), 85 (1508), 81 (1511) und weitere
- 148 GUMY 10, 11, 19 und 217
- 149 AEF: Coll. Gremaud 32, 83 und AEF: Pont 210 – AEF: Pont 42
- 150 GUMY 482 und AEF: Marsens E 1a – GUMY 861
- 151 AEF: Grosse de Pont 110 (1338) und 109 (1379) – Siehe MORARD in SZG 1971, 249
- 152 Siehe S. 58
- 153 AEF: Pont 148 (1250) – Nachweise der Siegel bei GUMY 482, 684, 849, 861, 875 und weiteren
- 154 Siehe S. 69
- 155 COMBA, Ms MGB, nicht paginiert
- 156 AEF: Plans E 179 (1713/46) und E 58^{bis} (1744) – AEF: Plans du XIX^e s. 198 (1850)

- ¹⁵⁷ Der Plan wurde durch Herrn H. NICOLET zur Verfügung gestellt. – Grabungsberichte in: *La Liberté* vom 5.11./6.12.1947; *Freiburger Nachrichten* Nr. 274/1947; AF 1946/47, 135ff.; ZSAK 1946, 254f. und 1947, 123; *Urschweiz* vom 15.11.1947
- ¹⁵⁸ FLÜCKIGER 1981, 28ff.
- ¹⁵⁹ Siehe dazu: REINERS 1937, II, 39 und VON EBHARDT 1939, 61
- ¹⁶⁰ AST, I, bar. VD, paq. 1, N° 3 (1231) – AST, III, Inv. 137, paq. 13 (1329)
- ¹⁶¹ AEF: Pont 584 (1349) – AEF: Pont 63 (1352) – AEF: Quernet 137, fol. 91ff. (1403)
- ¹⁶² AEF: Grosse de Pont 109 und 110
- ¹⁶³ Die ältesten Urbare im AEF sind: Grosse de Pont 110 (1338), 113 (1358), 109 (1379) – Siehe Tab. 2
- ¹⁶⁴ DE VEVEY in ASHF 1978, 271
- ¹⁶⁵ Siehe Anm. 163/3 und Abb. 20 und 21
- ¹⁶⁶ GUMY 367 – AEF: Pont 63 – AEF: Quernet 137, fol. 191ff.
- ¹⁶⁷ REINERS 1937, II, 42
- ¹⁶⁸ Die Originale der im Jahre 1947 erstellten Ausgrabungspläne befinden sich im Dép. des bât. in Freiburg. – Zur Methode der Altersbestimmung behauener Sandsteinflächen siehe: HOFER 1968 und MOSER in FN vom 24.2.1973
- ¹⁶⁹ GUMY 367 – AST, I, bar. VD, paq. 1, N° 3, fol. 26 – GUMY 482
- ¹⁷⁰ Siehe Abb. 16
- ¹⁷¹ AMMANN datiert die Gründung ins 13. Jh. (Hist. Atlas der Schweiz Tafel 17)
- ¹⁷² Siehe Tab. 2 und Abb. 72
- ¹⁷³ AEF: Pont 590a und 48 – GUMY 1715 – MDSR XXII, 315
- ¹⁷⁴ StUB: Mss Hist. Helv III, 115 (1453) – AEF: Grosse de Pont 96 (1483) – AEF: Pont 256 (1488) – DE VEVEY in ASHF 1978, 267ff. (1505) – AEF: Grosse de Pont 57 und NEF XXIX, 84 (1592) – AEF: Grosse de Pont 48, 113ff. (1617)
- ¹⁷⁵ AEF: Plans E 179 (1743/46) und E 58^{bis} (1744)
- ¹⁷⁶ Berichte mittelalterlicher Funde bei der archäologischen Erforschung 1946 in: BANDI in JB SGU 1945, 104 und 1946, 95 – Beschreibung des Zustandes vor der Zerstörung in ASHF 1896, 91. – Siehe Anm. 236/3
- ¹⁷⁷ Siehe Topogr. Karte der Schweiz, Blatt 360 und Burgenkarte der Schweiz, Blatt 3, 1978 – Fotos in ASHF 1911, Anhang – Foto 3
- ¹⁷⁸ AEBISCHER in ASHF 1976, 102, mit Literaturhinweisen – GLATTHARD 1977, 162 und 174 – Siegel siehe ASHF 1911, Pl. I–III
- ¹⁷⁹ Nachweise in: ASHF 1911, 358
- ¹⁸⁰ STUMPF 1548, II/8, 254
- ¹⁸¹ SCHOEPEF, Inclitae – GROSJEAN 1971, 12f. – Abb. 68
- ¹⁸² STETTLER 1627, II, 180 – HERRLIBERGER 1780, II, 474 – LEU 1747/65, V, 426
- ¹⁸³ COMBA, Ms BCU L451, 41–111 – KUENLIN 1832, I, 120ff. – DELLION IV, 277f.
- ¹⁸⁴ PEISSARD in ASHF 1911, 327–587 – COURTRAY 1914, Ms AEF, ohne Signatur – Hier seien auch die weiteren hervorragenden Artikel von COURTRAY erwähnt, die die Geschichtsschreibung lange Zeit (zu Unrecht) verkannt hat
- ¹⁸⁵ AEF: Coll. Gremaud (Ru 31)
- ¹⁸⁶ Original im A von Rougemont (RHV 1920)

- ¹⁸⁷ HIDBER I, 1893 – HIDBER II, 2359 – AEF: Humilimont C1 und A4 – HIDBER II, 2268 – GUMY 105
- ¹⁸⁸ HIDBER II, 468
- ¹⁸⁹ COURTRAY in AF 1946/47, 34ff. (Abb. 23 und 24)
- ¹⁹⁰ ASHF 1911, 439ff. – COURTRAY in ZSKG 1911, 261ff. und AF 1933, 194ff. – DE ZÜRICH in AF 1948, 43ff.
- ¹⁹¹ AST, I, bar. VD, paq. 12
- ¹⁹² Fontes III, 282 (AUDÉTAT 1921, 51) – Fontes IV, 105 – AEF: Corbières 110
- ¹⁹³ AEF: Corbières 165 – AST, I, bar. VD, paq. 12
- ¹⁹⁴ Zur *guerre d'Everdes* siehe: MDSR X, 261, 265ff. sowie S. 103
- ¹⁹⁵ COURTRAY 1925, 1 und 72f.
- ¹⁹⁶ AST, III, Inv. 70, fol. 41 – Abschriften von 1375–79 und 1390–94 in AEF (Rq 5)
- ¹⁹⁷ ASHF 1911, 438 – AST, I, bar. VD, paq. 12
- ¹⁹⁸ Original im A. von Corbières (MDSR XXVII, 188)
- ¹⁹⁹ AEF: Grosse de Corbières 99
- ²⁰⁰ MDSR XXIII, 720 – ASHF 1911, 477
- ²⁰¹ MDSR XXIII, 273 – AEF: Corbières 58 – Zum Geltstag der Grafen von Greyerz: RENNEFAHRT in ZSG 1942, 321–404
- ²⁰² COURTRAY in AF 1942, 97–106 – Siehe Anm. 645/3 – Da aber im 10. Jh. mangels Urkunden keine genaue Genealogie erstellt werden kann, besitzt eine solche Theorie nur hypothetischen Wert
- ²⁰³ AEF: Humilimont Z 1 – MDSR XXII 108 und 115
- ²⁰⁴ AST, III, Inv. 137, paq. 3 (ASHF 1911, 389)
- ²⁰⁵ AST, III, Inv. 70, fol. 41 (Abschrift für 1375–77 und 1390–91 in AEF)
- ²⁰⁶ Original im A. von Corbières (Anfang unlesbar) – Publiziert in: MDSR XXVII, 188
- ²⁰⁷ MARIOTTE-LÖBER 1973, 20 – DE VEVEY in AF 1939, 29 – Siehe S. 205
- ²⁰⁸ FOREL in MDSR XXVII, 202 – Textvergleich mit der Handfeste von Freiburg in: DE VEVEY in AF 1939, 103–108
- ²⁰⁹ Siehe S. 83
- ²¹⁰ MARIOTTE-LÖBER 1973, 22
- ²¹¹ Siehe S. 83
- ²¹² MDSR XXIII, 130 und 163 – Die Reihenfolge ist nach savoyischem Recht in der Handfeste so festgelegt (MDSR XXVII)
- ²¹³ AEF: Gruyère 4 (ASHF 1911, 399)
- ²¹⁴ AEF: Rathserkanntnußbuch 25, fol. 366 – Siehe Abb. 18 – Heute sind alle Steine wieder verschwunden – Zum Burgernziel siehe: TÜRLER 1928, 126ff.
- ²¹⁵ DE VEVEY in AF 1940, 64
- ²¹⁶ AEBISCHER in ZSG 1930, 187ff. und 1939, 160ff. – PEISSARD 1941, Karte – Siehe Abb. 70
- ²¹⁷ GUMY 1003 und 1875 – AEF: La Valsainte L1 und K35 – Siehe S. 84ff.
- ²¹⁸ ASHF 1911, 382 und 555 – AEF: Comptes du trésorier 130, fol. 14; 184, fol. 16v; 194, fol. 32v; 206, fol. 15
- ²¹⁹ ASHF 1911, 557
- ²²⁰ Analyse in: ASHF 1911, 394ff.
- ²²¹ ASHF 1926, 589 und 540 – MDSR XXIII, 60, 194 und 529 – COURTRAY in AF 1933, 209f. – AEF: Grosse de Gruyère 70 – Siehe auch: DUBLER 1977, 37 (Tab. 5) und 44

- ²²² PEISSARD äußert die Vermutung, in Corbières hätten 14 Metzger ihren Beruf ausgeübt (ASHF 1911, 414), was COURTRAY widerlegt (Ms in AEF 1914, 16)
- ²²³ A. von Corbières: AMMANN 1942/54, N° 523 – AST, I, bar. VD, pag. 12 (Mühle, Ofen)
- ²²⁴ Fontes III, 282 (AUDÉTAT 1921, 51) – Siehe S. 184
- ²²⁵ AEF: Grosse de Corbières 101 (1384) – RHV 1963, 49ff. (1368)
- ²²⁶ AEF: Grosse de Corbières 99 (1408) – AMMANN 1937, 439 (1416) – AEF: Grosse de Corbières 91 und 66 (1556) – GIRARD 1802, I, 193ff. (1647)
- ²²⁷ ASHF 1911, 364 (1177) – Die Huldigungen von 1404 befinden sich in AEF: Quernet 117, 136, 140 und 142 – Siehe CHAMPOUD in BHV 1963, 19ff.
- ²²⁸ GUMY 375 (1227) – MDSR XXII, 115 (1334) – GUMY 1189 (1336)
- ²²⁹ AEF: Humilimont Z 1
- ²³⁰ AEF: La Valsainte K 48
- ²³¹ MDSR XXII, 115 – ASHF 1911, 382
- ²³² Ältestes Siegel erhalten von 1239 – Siehe Fotos in ASHF 1911, Anhang
- ²³³ Ludwig II. von Savoyen erwirbt 1326 einen Teil der Herrschaft Corbières (AEF: Corbières 165), 1330 wird Girard von Grandmont mit dem anderen Teil – Corbières II – beerbt, womit die Grafen von Greyerz als Stadtherren wegfallen. Dieses Siegel muß Corbières deshalb zwischen 1326 und 1330 verliehen worden sein
- ²³⁴ Erhalten an einer Urkunde von 1351 (AEF: La Valsainte K 51 und L 14)
- ²³⁵ COMBA, Ms BCU L451, 92 – AEF: Plans E 33 (1735) – Service du cadastre de Fribourg, Gem. Corbières, 1–8 (1866)
- ²³⁶ Siehe Anm. 176/3 – Zeitungsberichte über diese Zerstörung in: *La Liberté* vom 13. und 23.8.1965 und 1.12.1968
- ²³⁷ REINERS 1937, I, 58 – ASHF 1911, Foto im Anhang
- ²³⁸ Der älteste Weg vom Saaneübergang führte durch die Stadtanlage Corbières I – Siehe S. 80f.
- ²³⁹ AEF: Grosse de Corbières 100 und 99
- ²⁴⁰ AEF: Grosse de Corbières 66 – An diesem Neubau läßt sich die Steinmetzarbeit über mehrere Jahre nachweisen (AEF: Comptes du trésorier 317–319)
- ²⁴¹ In Corbières ist kein Ur-Längenmaß erhalten; auch fehlt jeder Hinweis, der eine rechnerische Erschließung des verwendeten Fußmaßes erlauben würde. Die einzige mögliche Ableitung kann deshalb nur aus den Plänen erfolgen
- ²⁴² Seine Länge wurde 1836 zu 1 Bernschuh 2½ Linien bestimmt (THORIN 1882, 410)
- ²⁴³ Siehe S. 240ff. und Abb. 78
- ²⁴⁴ AEF: Grosse de Corbières 99/100 (1408) – AEF: La Part-Dieu X 68 (1339)
- ²⁴⁵ A. von Corbières (DELLION IV, 278, 285 und 287 – MDSR XXII, 115)
- ²⁴⁶ ASHF 1911, 392 – AEF: Grosse de Corbières 99
- ²⁴⁷ Siehe Abb. 72
- ²⁴⁸ Siehe S. 213
- ²⁴⁹ PFAFF in AHVB 1976, 19ff. – ABEL 1976, 86ff. – STRAHM in VF 1955, 103–121
- ²⁵⁰ Zur *guerre d'Everdes* siehe: MDSR X, 261 und 265f. sowie S. 103 – DELLION IV, 289

- 251 Siehe Abb. 72
- 252 Siehe S. 80 und Anm. 214/3
- 253 HERRLIBERGER 1780, II, 475
- 254 Siehe S. 73ff. und S. 256ff.
- 255 MDSR XXIII, 204ff. - AEF: Coll. Gremaud 58
- 256 AEF: La Valsainte K 48 - A. von Corbières (AEF: Coll. Gremaud 58, fol. 2)
- 257 GUMY 1054 - AEF: Coll. Schneuwly (Ru 31)
- 258 Siehe S. 89 und Anm. 241/3
- 259 AST, I, bar. VD, paq. 12 - MDSR XXII, 83 - COURTRAY in ZSKG 1911, 272ff.
- 260 ASHF 1911, 418, Foto im Anhang - Siehe S. 83 und Abb. 25
- 261 Siehe S. 92ff.
- 262 DELLION 1894/1902, IV, 289
- 263 Siehe S. 227 f., Abb. 72 und Tab. 15
- 264 AEF: Grosse de Corbières 66 (1556) - GIRARD 1802, I, 193ff. (1647) - AEF: Plans E 33 (1735)
- 265 Siehe Topogr. Karte der Schweiz, Blatt 360 und Burgenkarte der Schweiz, Bl. 3, 1978 - Foto 4
- 266 MDSR VI, 202
- 267 STADELMANN in ASHF 1902, 342 - GLATTHARD 1977, 167 und 172, insb. Karte 10 - Interessant ist das Auftreten des Namens Wippingen im süd-deutschen Raum: Wippingen bei Ulm (Anm. 5/3) - Deutscher Glockenatlas, Bd. 1, 12 und 583
- 268 Eine Zusammenfassung der bisherigen Literatur in: GLATTHARD 1977, 71
- 269 GISI in AnzSG 1884, 242ff. - Die Deutung des Namens *Pipinensis* wird wohl für immer ungeklärt bleiben: DE ZURICH (ASHF 1918) setzt ihn mit Bümpliz gleich, VON WURSTEMBERGER (Gesch. der alten Landsch. Bern 1862) mit Bienne
- 270 LK 1:25 000, Blatt 1225 (Koord. 569 050/169 475)
- 271 Chronik des D'S', hrg. 1897/1901, I, 319 - VON MOLSHEIM-Chronik, hrg. 1914, 114
- 272 BÜCHI 1897, 126ff. - Ders. in FGB 1909, 17ff.
- 273 GROSJEAN 1971, 16, 20, 23, 30 und Beilagen 10, 16, 17, 18, 21 sowie Abb. 68
- 274 HERRLIBERGER 1780, II, 466 (Abb. 36) - LEU 1747/65, XIX, 512
- 275 COMBA, Ms BCU L 451, 552-615 - KUENLIN 1832, II, 431ff. - DELLION 1884/1902, XII, 162ff. - EF 1809, 110f.
- 276 DEY in MF 1855, 53ff.
- 277 COURTRAY in AF 1933, 194ff. - Ders. in AF 1934, 37ff. - Ders. in AF 1947/47, 156ff. - Ders. in AF 1948, 32ff.
- 278 KIRSCH in FGB 1917, 75ff. - DELLION 1884/1902, XII, 167
- 279 Siehe Anm. 268/3
- 280 KIRSCH in FGB 1917, 99 - DUPRAZ in AF 1934, 90ff. - Siehe S. 133f.
- 281 AEF: Humilimont C 1 - HIDBER II, 229 - AEF: Humilimont A 4
- 282 AEF: Humilimont A 1 - Fälschung nachgewiesen durch COURTRAY in AF 1933, 194
- 283 Siehe Abb. 23 und 31 - Die folgenden Ausführungen stützen sich vor allem auf die Arbeiten von COURTRAY (Bibliographie in AF 1964 - siehe Anm. 277/3)
- 284 COURTRAY 1914, 66ff.

- ²⁸⁵ Ders. in AF 1946, 159
- ²⁸⁶ AST, I, bar. VD, paq. 39 (VON WURSTEMBERGER 1856, IV, 528) – Biographie und Bibliographie über Bischof Gerhard von Wipplingen: *Helvetia Sacra* I/1, 185f. und DEY in MF 1854
- ²⁸⁷ Diese Gründung bewirkt eine Reaktion der Grafen von Neuenburg, die 1325 ihrerseits die Stadt Le Landeron gründen (Fontes V, 20)
- ²⁸⁸ AST, I, bar. VD, paq. 39 – 1319 ist er bereits Kastlan für Gerhard auf der Burg Vuippens (AEF: Humilimont C 56)
- ²⁸⁹ AEF: Quernet 137 und 144 – Siehe Abb. 31, die diese Anteile angibt
- ²⁹⁰ AEF: Traités et contrats 296
- ²⁹¹ DEY in MF 1855, 214, 246 und 251
- ²⁹² AEF: Humilimont S 2 – AST, I, bar. VD, paq. 1, fol. 30 (COURTRAY in AF 1947, 35)
- ²⁹³ GUMY 656 (DEY in MF 1855, 266)
- ²⁹⁴ AEF: Quernet 137 und 142 (DEY in MF 1855, 122)
- ²⁹⁵ DEY in MF 1855, 101ff. – MDSR X, 263 – RD III, 108
- ²⁹⁶ Zur Etymologie des Namens Grüningen siehe: GLATTHARD 1977, 182, 187 und 189
- ²⁹⁷ AEF: Grosses de Vuippens (Abb. 24 und Tab. 6)
- ²⁹⁸ TALLONE 1941, I, 4 und 280
- ²⁹⁹ Ulrich I. ist 1255–60 *advocatus* von Bern, Gerhard von 1302–10 Bischof von Lausanne und 1310–25 von Basel, Rudolf III. von 1450–54 und 57–59 Schultheiß, später politischer und militärischer Führer von Freiburg
- ³⁰⁰ AEF: Coll. Gremaud 25, fol. 768 – MARIOTTE-LÖBER 1973, 90
- ³⁰¹ AEF: Mandatenbuch 5, fol. 28v – Siehe Anm. 361/3
- ³⁰² DEY in MF 1855, 265
- ³⁰³ Während AEBISCHER die richtige Linienführung beschreibt (ZSG 1939, 160), zeichnet PEISSARD die Straße irrtümlicherweise auf dem heutigen Tracé ein (1941, Karte)
- ³⁰⁴ AEF: Grosse de Vuippens 54
- ³⁰⁵ ASHF 1926, 589 – Siehe S. 81
- ³⁰⁶ AEF: Grosse de Vuippens 54 (1381), quernet 144 (1403) – A. von Vuippens (1381, 1403 und 1430) – AEF: Vuippens 23 (1421) – A. von Vuippens (1381 und 1403)
- ³⁰⁷ BOUQUET in RHV 1963, 49ff.
- ³⁰⁸ Die Aufteilung erfolgte an die Söhne von Jean I. (s. Abb. 31), wobei der ältere Sohn (Aymon I.) 2/3 und der jüngere (Wilhelm II.) 1/3 erhielt
- ³⁰⁹ *Johannes condominus de Everdes, castellanus de Vuippens* (AEF: Humilimont C 56)
- ³¹⁰ DUPRAZ in AF 1934, 90ff. – Siehe S. 99
- ³¹¹ AEF: Humilimont S 2, E 5a und carton 46/49
- ³¹² AEF: Grosse de Vuippens 54, fol. 20 – Zu *talia* siehe: CHAMPOUD in BHV 1963
- ³¹³ MORARD in SZG 1971, 249–81
- ³¹⁴ AEF: Coll. Gremaud 25, fol. 786 – MDSR XXII, 479
- ³¹⁵ Das älteste bekannte Siegel stammt von Ulrich I. (1260): AEF: Humilimont T 6a
- ³¹⁶ COMBA, Ms BCU L 451, 555
- ³¹⁷ AEF: Plans E 151 (1766) – Service du cadastre de Fribourg, Gem. Vuippens 1–4
- ³¹⁸ HERRLIBERGER 1763/80, II, 466 – AEF: Plans E 151 (1766)

- 319 AEF: Comptes du trésorier N° 547 (DE ZÜRICH 1928, LV und 103)
- 320 AEF: Quernet 144, fol. 47
- 321 Vielleicht wird dieser Beamtentitel geschaffen, um bei der Stadtgründung Rechte einer Adelsfamilie (Dienstadel) abzugelten. Dafür spricht die Art des Erblehens
- 322 AEF: Vuippens 103 – Zu François von Pont siehe Abb. 15
- 323 AEF: Vuippens 96 – AEF: Quernet 144, 2v und 47v – Siehe Abb. 31
- 324 AEF: Grosse de Vuippens 54
- 325 Siehe Tab. 19
- 326 Ältestes erhaltenes Urbar von 1381 (AEF: Grosse de Vuippens 54)
- 327 DEY in MF 1855, 127 – Stadtpläne in: HOFER 1963, 103ff. – Ders. 1975, 7–23 – Ders. 1979, 91–109
- 328 Siehe S. 240ff.
- 329 AEF: Humilimont C 1 – HIDBER II, 229 – Siehe S. 99
- 330 COURTRAY in AF 1948, 32–37 – Siehe S. 100f.
- 331 Siehe S. 112 und S. 262f.
- 332 Siehe Tab. 6 und Abb. 72 – Zur *guerre d'Everdes* siehe Anm. 250/3
- 333 AEF: Coll. Gremaud 25, fol. 768 – N. Morard in SZG 1971, 249ff.
- 334 AEF: Quernet 137, fol. 73
- 335 AEF: Plans E 141 (Abb. 33) – Service du cadastre de Frib., Gem. Vuippens (Abb. 34)
- 336 Siehe Topogr. Karte der Schweiz, Blatt 359 und Burgenkarte der Schweiz, Bl. 3, 1978 – Foto 5
- 337 STADELMANN in ASHF 1902, 494 – AEBISCHER in ASHF 1976, 203 – GLATTHARD 1977, 186
- 338 Chronik des D'S', hrg. 1897/1901, I, 319 – VON MOLSHEIM–Chronik, hrg. 1914, 114
- 339 GROSJEAN 1971, 16, 20, 23, 30 und Beilagen 10, 16, 17, 18, 21 sowie Abb. 68
- 340 LEU 1747/65, XVIII, 68 – HERRLIBERGER 1780, II, 468 (Bild 205)
- 341 COMBA, Ms BCU L 451, 425–91 – KUENLIN 1832, II, 400ff. – DELLION 1884/1902, XII, 5ff.
- 342 AEF: Coll. Gremaud 48
- 343 ASHF 1926, 416
- 344 Sie wird 1310 letztmals genannt – Siehe AEF: Coll. Gremaud 48, fol. 26ff.
- 345 AEF: Vulruz 10; Mermette von Blonay nennt dort die Herkunft dieser Besitzungen
- 346 AEF: Vulruz 248
- 347 AEF: Vulruz 43
- 348 A. von Vulruz – MDSR XXVII, 56
- 349 Ihre Rechnungen sind erhalten von 1358–73 (AST, III, Inv. 70, fol. 202–204)
- 350 AEF: Vulruz 1
- 351 BOREL in Bull. soc. d'h. et archéol. 1941, 301ff.
- 352 AEF: Vulruz 30
- 353 AST, prot. cam. 75, fol. 14v/23 – AEF: Vulruz 41
- 354 AHS 1937, 110 – AEF: Vulruz 48/56
- 355 AEF: Vulruz 25, 12, 16
- 356 TALLONE 1941, II, 14, 116, 270ff., 305 und 340f.
- 357 Original im A. von Vulruz (publ. in FOREL in MDSR XXVII, 51ff.)

- ³⁵⁸ MARIOTTE-LÖBER 1973, 22 und 45 – Siehe S. 206
- ³⁵⁹ Original im A. von Vaulruz (publ. in FOREL in MDSR XXVII, 144 und 313)
- ³⁶⁰ AEF: Rathserkannnussbuch 10, fol. 29v
- ³⁶¹ *Coustumier Quisard* wird das von *commissaire* Pierre Quisard gesammelte und am 12.7.1562 Bern und Freiburg überreichte Gewohnheitsrecht der Waadt genannt. Es findet – in abgeänderter Form – 1577 in der bernischen Waadt erstmals in einigen Städten Anwendung. Der Kanton Freiburg führt es offiziell erst 1650 für alle nicht einem anderen Gesetzbuch unterstehenden Landvogteien ein (SCHNELL in ZSR aF XII, XIV, XV und DE VEVEY in AF 1940, 62ff.) – Siehe S. 58 und S. 104
- ³⁶² AEF: Mandatenbuch 5, fol. 28v
- ³⁶³ DE BONSTETTEN, Karte (BCU) – AEBISCHER in ZSG 1930, 173ff. und 1939, 155ff. – PEISSARD 1941, Karte – Siehe Abb. 70
- ³⁶⁴ AEF: Grosse de Vaulruz 36 (1355) und Grosse de Romont 107 (1364)
- ³⁶⁵ Vaulruz ist eine der letzten Städtegründungen in der Schweiz (HOFER 1963, 99, Figur 8) - PERRET in Genava 1963, 237ff.
- ³⁶⁶ AEF: Grosse de Vaulruz 36 – AMMANN in SZG 1954, 72
- ³⁶⁷ MDSR XXVII
- ³⁶⁸ Zu Arconciel: Abb. 6, zu Romont: AMMANN in ZSG 1941, Abb. 2
- ³⁶⁹ Siehe S. 121
- ³⁷⁰ AEF: Vaulruz 43
- ³⁷¹ AEF: La Part-Dieu X 49, X 100, X 118 und X 125
- ³⁷² A. von Vaulruz (MDSR XXVII, 56)
- ³⁷³ AEF: Vaulruz 30
- ³⁷⁴ Château de Grandson B 1 und 44 – Siehe GALBREATH 1937, 141
- ³⁷⁵ COMBA, Ms BCU L 451, fol. 432
- ³⁷⁶ AEF: Plans E 144 (1744) – Service du cadastre de Fribourg, Gem. Vaulruz 1–6
- ³⁷⁷ AEF: Vaulruz 284
- ³⁷⁸ BLONDEL in Genava 1935, 271ff. – Beispiele von runden Donjons in neuen Burgbauten nach der Zeit von Peter II.: Morges (1296) und Rolle (1330)
- ³⁷⁹ AEF: Vaulruz 15
- ³⁸⁰ Die Kaufsumme für Burg und Stadt Vaulruz im Jahre 1387 betrug vergleichsweise nur 1610 Goldgulden
- ³⁸¹ AEF: Comptes du trésorier 274 und 292 (1539/48) – AEF: Buch uff gut Rechnung 1613, fol. 292v/293 (1637) – AEF: Comptes du trésorier 548 (1782)
- ³⁸² Eidg. Archiv für Denkmalpflege (Nr. 13011–13022)
- ³⁸³ Siehe Tab. 19
- ³⁸⁴ Pläne im Eidg. Archiv für Denkmalpflege (Nr. 13011–13022)
- ³⁸⁵ Siehe Abb. 26 und 33
- ³⁸⁶ Siehe S. 240 und Abb. 77
- ³⁸⁷ AEF: Grosse de Vaulruz 33
- ³⁸⁸ AEF: Vaulruz 30
- ³⁸⁹ DELLION 1884/1902, XII, 6 – DE VEVEY in *La Liberté* vom 11./12.7.1959
- ³⁹⁰ DELLION 1884/1902, XII, 6
- ³⁹¹ AEF: Chemises du Conseil d'Etat vom 10.3.1815 – KUENLIN 1832, II, 401
- ³⁹² AEF: Vaulruz 43 – MDSR XXVII, 56

- ³⁹³ Siehe S. 126
- ³⁹⁴ Siehe S. 262 und Abb. 81
- ³⁹⁵ AEF: Grosse de Vaulruz 36
- ³⁹⁶ Siehe Tab. 7 und Abb. 72
- ³⁹⁷ MORARD in SZG 1971, 249ff. – Siehe S. 115
- ³⁹⁸ AEF: Grosse de Vaulruz 36 und 33
- ³⁹⁹ Siehe Tab. 7
- ⁴⁰⁰ Siehe Abb. 84
- ⁴⁰¹ Flugbild in: HOFER 1963, 57 – Siehe Topogr. Karte der Schweiz, Blatt 862 und Burgenkarte der Schweiz, Bl. 3, 1978 – Foto 6
- ⁴⁰² DE VEVEY 1935, 1ff. – GREMAUD in ASHF 1871, 3 – JACCARD in MDSR VII, 58 – DU CANGE 1840, I, 829: *BUTUM: Fines, limes, terminus*
- ⁴⁰³ SCHOEPF, Inclitae – Weitere Karten und Nachweise bei GROSJEAN 1971 – Siehe Abb. 68
- ⁴⁰⁴ LEU 1747/65, IV, 469 – HERRLIBERGER 1780, II, 363ff. (Bild Nr. 245–247)
- ⁴⁰⁵ COMBA, Ms BCU L 451, 133–376
- ⁴⁰⁶ GREMAUD in ASHF 1871, 1–228 – DUBOIS in AF 1920, 15–20
- ⁴⁰⁷ DUPRAZ in AF 1934, 90ff. – Siehe S. 99
- ⁴⁰⁸ GREMAUD in ASHF 1871, 5 – KIRSCH in FGB 1917, 99
- ⁴⁰⁹ SCHMID in AHVB 1948, 340ff. – HÜFFER in ZSG 1924, 256ff.
- ⁴¹⁰ ANEX, POUURET 1977, 217 – MDSR VII, 20 und 27 – Zur Urkunde von 1011 siehe: CHAPUIS in BHV 1940, 125ff. mit Literaturangaben
- ⁴¹¹ DE VEVEY 1935, 3
- ⁴¹² AEF: Evêché de Lausanne 2 (1227) – MDSR XXII, 113 und 124 (1334/38)
- ⁴¹³ AEF: Bulle 153
- ⁴¹⁴ NIQUILLE in *La Liberté* vom 13.1.1937 – DE VEVEY 1935, 50
- ⁴¹⁵ AEF: Grosse de Bulle 62 (1378), 50 (1478) und 46 (1501)
- ⁴¹⁶ ANEX, POUURET 1977, 215ff. – DE VEVEY 1935, 15ff. – Siehe S. 206f.
- ⁴¹⁷ Originale im A. von Bulle – Siehe: DE VEVEY 1935, 27, 30 und 31 – Ders. in AF 1940
- ⁴¹⁸ DE VEVEY 1935, 3ff., 24, 33, 45, 65 und 83
- ⁴¹⁹ Ebenda, 12, 15, 21, 23 und AEF: Bulle 9
- ⁴²⁰ PEISSARD 1941, Karte – AEBISCHER in ZSG 1930, 173ff. und 1939, 155ff. – DE BONSTETTEN, Karte (BCU) – Siehe Abb. 70 und S. 208ff.
- ⁴²¹ Siehe S. 209ff.
- ⁴²² AEF: Grosse de Bulle und Coll. Gremaud 33 – GREMAUD in ASHF 1871, 1ff. – AEF: Grosse de Bulle 61
- ⁴²³ ACV: C IV/15 – DE VEVEY 1935, 3 (1195/96, 1216) – AUDÉTAT 1921, 65 (1342) – DE VEVEY 1935, 24ff. (1445) – DE VEVEY 1935, 33, 45 und 65 (1477)
- ⁴²⁴ DE VEVEY 1935, 84
- ⁴²⁵ AEF: Maigrange tir. 13, N° 6 – AEF: Grosse de Bulle 62 und MDSR XXII, 68 – AMMANN 1942/54, N° 337 – AEF: Grosse de Bulle 61 – AEF: Humilimont Z 70
- ⁴²⁶ AEF: Coll. Gremaud 33, 260 (1325) – A. de l'évêché de Fribourg 41b (1328) – AEF: Grosse de Bulle 62 (1478), 50 (1522) und 38 (1524)
- ⁴²⁷ AEF: Chemises du Conseil d'Etat vom 2.4.1805 – AEF: Manual 1805, fol. 470
- ⁴²⁸ Siehe S. 106

- 429 AEF: Evêché de Lausanne 4 (1239) – AEF: Coll. Gremaud 23, fol. 319 (1404)
- 430 Chaffa: Bedeutendes Lehen mit Rechten nordwestlich von Bulle. Fester Turm am Südabhang des Gibloux, dessen Ruinen noch heute sichtbar sind (LK 1: 25 000, Blatt 1225, Koord. 569 870/165 800)
- 431 GREMAUD in ASHF 1871, 24ff.
- 432 AEF: Bulle 22 (Eidestext des Meyers vom 10.10.1483)
- 433 AEF: La Part-Dieu X 9 – AEF: Grosse de Bulle 50
- 434 827/50: Hédolphus, 860: Léodande, 867/68: Teutland – Siehe DUPRAZ in AF 1934, 90 und 108 – Siehe S. 134
- 435 1320: AEF: Marsens, carton 48/8 – 1331: DELLION II, 144 – DE VEVEY 1935, 3
- 436 AEF: Grosse de Bulle 62
- 437 DE VEVEY 1935, 12ff.
- 438 DE VEVEY 1935, 9ff. – GREMAUD in ASHF 1871, 69ff.
- 439 AEF: Plans E 12 (1722) – AEF: Plans du XIX^e s. 33 (1863/64)
- 440 AEF: Humilimont, carton 46, N^o 28, 23 (1336/37) – AEF: Grosse de Bulle 62 (1378) – AEF: Bulle 22 (1483)
- 441 GREMAUD in ASHF 1871, 31, unkritisch übernommen von DE DIESBACH in FA 1899, XIII; CASTELLA 1921, 17; REINERS 1937, I, 39 – DE VEVEY nimmt an, daß die alte Burganlage durch die Grafen von Greyerz erbaut worden sei, die vor 1200 Stadtherren von Bulle gewesen sein sollen (DE VEVEY in ASHF 1978, 58)
- 442 Siehe S. 252
- 443 DE VEVEY 1935, 3f.
- 444 GREMAUD in ASHF 1871, 31 – Siehe Abb. 47
- 445 Siehe Tab. 19
- 446 Die Angabe von Fußmaßen stützt sich auf die aus dem Zehntplan von 1722 gemessenen Werte. Zur Bestimmung des genauen, ursprünglich verwendeten Fußmaßes müßten umfangreiche Aufnahmen am Bau durchgeführt werden (Kellerplan!), da der Katasterplan von 1805 bereits einen veränderten Zustand wiedergibt
- 447 Erwähnung von Mauer und Graben: AEF: Humilimont, carton 46 N^o 3 (1318) und AEF: La Part-Dieu H 18 (1320) – Siehe S. 145
- 448 Tore erwähnt seit 1327 (AEF: La Part-Dieu X 32)
- 449 Genaue Beschreibung von Burganlage und Donjon in FA 1899 XIII
- 450 BLONDEL in Genava 1935, 271–321
- 451 FA 1899 XIII
- 452 Siehe Abb. 47 und 48 – Beschreibung in FA 1899 XIII
- 453 GREMAUD in ASHF 1871, 32
- 454 AEF: Chemises du Conseil d'Etat vom 2.4.1805 – AEF: Manual 1805, fol. 470 – AEF: RN 2836, fol. 1–28
- 455 Für den Wiederaufbau entstand ein interessantes Projekt von Architekt Charles CASTELLA zum Bau von billigen Arbeiterwohnhäusern: AEF: Castella 5^e cahier, 72
- 456 AEF: Manual 1866, fol. 470 – GREMAUD in ASHF 1871, 32
- 457 MDSR III, 465 – GUMY 86, 100, 101, 320 und DE VEVEY 1935, 3ff. – Siehe S. 141
- 458 MDSR VI, 49 – MDSR XXII, 65
- 459 DE DIESBACH in FA 1899, XIII und ASHF 1908, 114 und 146 – ZIMMERMANN 1934, 130

- 460 GREMAUD in ASHF 1871, 31 – CASTELLA 1921, 16 – BLONDEL in Genava 1935, 305 – REINERS 1937, I, 42 – DE VEVEY in ASHF 1978, 58
- 461 BLONDEL in Genava 1935, 271–321
- 462 GAULLIEUR in ASG 1855, 76 – VON WURSTEMBERGER 1856, I, 117
- 463 VON WURSTEMBERGER 1856, I, 116, 131, 162 und III, 301–303 – HBLs VI, 99
- 464 DE VEVEY 1935, 4ff. – USTERI 1955, 71ff.
- 465 VON WURSTEMBERGER 1856, I, 264–275
- 466 BLONDEL in Genava 1935, 271–321
- 467 Ebenda, 279 – BERESFORD 1967, insbes. 348ff. – TUULSE 1958, 38 und 118
- 468 BROILLET in AF 1920, 27ff. – GREMAUD 1866
- 469 BLONDEL in Genava 1935, 271ff.
- 470 MDSR VI, 49 – AMMANN in SZG 1954, 46–49
- 471 DE DIESBACH in FA 1899 XIII – DE VEVEY in ASHF 1978, 60
- 472 Dieses Bürgerhaus aus dem 16. Jh. wird wegen der reichen Verzierung der Fassade, insbesondere der Fensterrahmen so genannt: Chalamala soll Hofnarr von Graf Peter IV. von Greyerz (Mitte 14. Jh.) gewesen sein
- 473 Flugbild in: MORGAN 1976, Titelbild und HOFER 1963, 59 – Siehe Topogr. Karte der Schweiz, Blatt 362 und Burgenkarte der Schweiz, Bl. 3, 1978 – Foto 8
- 474 SCHMID 1940, 2. Teil (Sagen) – NAEF 1940, 1ff. – Ders. 1953, 437ff. mit Lit.
- 475 KUENLIN 1832, II, 39 – HISELY in MDSR IX, 48 – AEBISCHER in ASHF 1976, 138
- 476 ASHF 1896, 5, 102, 104 (1162–73); MDSR XXIII, 178 (1502); MDSR XXII, 30 (1224)
- 477 ASHF 1896, 3 und 5 – MDSR XXII, 30, 241, 11 und 66
- 478 MDSR XXII, 253 – Älteste erhaltene französische Urkunde nach DESPOND 1929 aus dem Jahre 1455 (MDSR XXIII, 50)
- 479 Nach GLATTHARD 1977, 205 – Siehe DE VEVEY 1939, XVII, Anm. 1 und NAEF 1940, 4, Anm. 1
- 480 VON MOLSHEIM-Chronik, hrg. 1914, 375 – Siehe VON WYSS 1895, 135ff.
- 481 GROSJEAN 1971, 5 und 7 sowie Beilagen 2 und 3
- 482 STUMPF II/8, 254 (s. VON WYSS 1895, 193ff.)
- 483 SCHOEPF, Inclitae (GROSJEAN 1971, 12) – Kommentarband in StAB, fol. 136 – Siehe Abb. 68
- 484 GROSJEAN 1971, 16ff. und Beilage 10
- 485 Der Name *Gryers* ist auf der Karte in der gleichen Schriftgröße gesetzt, wie Solothurn, Bern, und Thun. In der nächstkleineren Schrift folgen Remont, Fribourg, Loupa, Morten, Erlach, Arberg, Biel etc. – MÜNSTER 1588, 47f.
- 486 STETTLER 1627, I, 320 und II, 121
- 487 HERRLIBERGER 1780, II, 430 und 432 – LEU 1747/65, IX, 229ff.
- 488 DE LENZBOURG 1816, Ms BCU L 403 – COMBA, Ms BCU L 406 – Ders. 1813, Ms BCU L 407 – KUENLIN 1832, II, 37–50
- 489 VON RODT in SG 1847 – HISELY in MDSR IX–XI und HISELY, GREMAUD in MDSR XXII/XXIII
- 490 Die wichtigsten davon sind: THORIN 1882 – DE KOVEN 1916 – SCHMID 1940
- 491 RHV 1920, 2 – GHS I, 87 und Tafel XIV – ASHF 1896, 66 – MDSR XXII, 11

- ⁴⁹² MDSR XXII, 12ff. – Siehe THORIN 1881, 10
- ⁴⁹³ DE LENZBOURG, Ms BCU L 386 – LEU 1747/65, IX, 222 – COMBA, Ms BCU L 406 – Zu beachten ist also, daß die Zuordnung Thurimberts zu den Grafen von Greyerz nicht durch HISELY erfolgte, sondern 50 Jahre früher durch COMBA
- ⁴⁹⁴ KUENLIN 1832, II, 40f. – BRIDEL in MDSR I, 231–272
- ⁴⁹⁵ DE GINGINS, *Essai sur l’Etablissement des Burgunden dans la Gaule*, Turin 1837, 60 (nach: DU CANGE I, 658) – Die Theorie des Gruyerus als königlicher Forstmeister stammt also nicht, wie immer wieder behauptet wird, von HISELY, sondern von DE GINGINS. Sie wird mit Quellenangabe durch VON ROTH und ohne Quellenangabe (!) von HISELY übernommen
- ⁴⁹⁶ VON RODT in SG 1847, 16 und HISELY in MDSR IX, 50 – GÉRARD 1885, 1–31 und MOREL in Anz SG 1901, 416–25
- ⁴⁹⁷ HBL III, 740 – GALBREATH in RHV 1932, 299–303
- ⁴⁹⁸ COURTRAY in AF 1937, 97–117, 129–141, 207–218 und AF 1938, 19–24, 55–64
- ⁴⁹⁹ Original verloren, Kopie vom 3.7.1554 in AEF: Gruyère 150 – Am gleichen Tag bestätigt Amadeus VI. von Savoyen u.a. die Handfeste von Vaulruz (siehe: MDSR 2/VI, 80 – DE VEVEY 1939, 6 – NAEF 1953, 448, Anm. 1) – Zum Kauf der Rechte von Katharina von Savoyen und seiner Reise durch die Waadt siehe: CORDEY in MDSR 2/VI, 63ff. – MARIOTTE-LÖBER 1973, 22
- ⁵⁰⁰ VON WURSTEMBERGER 1856, I, 264–275
- ⁵⁰¹ Original verloren, Vidimus von 1456 im A. von Greyerz, Nr. 6 (DE VEVEY 1939, 21)
- ⁵⁰² AEF: Gruyère 617 (DE VEVEY 1939, 30ff.) – Weitere Bestätigungen publ. bei: DE VEVEY 1939, 43 (6.3.1494), 53 (11.3.1496), 53 (6.10.1499) und 54 (1.8.1500)
- ⁵⁰³ A. von Greyerz, Nr. 89 (DE VEVEY 1939, 76f.)
- ⁵⁰⁴ Heute sind noch folgende Kopien vorhanden: 2 im A. von Greyerz, 12 in BCU und 1 in AEF – Abdruck in: DE VEVEY 1939, 84–120
- ⁵⁰⁵ DESPOND 1929, 49 (A. von Greyerz, Nr. 2) – DE VEVEY 1939, 61f.
- ⁵⁰⁶ Siehe S. 158f.
- ⁵⁰⁷ DE BONSTETTEN, Karte (BCU) – AEBISCHER in ZSG 1930, 173ff. und 1939, 155ff. – Geschichte des Kantons Freiburg, 1981, 69 und 93 – Siehe Abb. 70
- ⁵⁰⁸ RHV 1920, 2ff. – Zur Besiedlung dieses Gebietes siehe: ZWAHLEN 1955, 21ff., SCHMID 1940, 43ff. und HISELY in MDSR IX, 1ff.
- ⁵⁰⁹ Diese Hnweise verdankt der Vf. Professor G. Grosjean – Siehe BÜCHI 1897, 126
- ⁵¹⁰ A. von Greyerz, Nr. 35
- ⁵¹¹ Fontes VI, 615 (AUDÉTAT 1921, 53) – AEF: Gruyère 882, fol. 58–116
- ⁵¹² ACV: C IV/15 (DE VEVEY 1935, 3) – MDSR XXII, 28
- ⁵¹³ AEF: La Part-Dieu B 50 – Fontes VI, 696
- ⁵¹⁴ A. von Greyerz, Nr. 66 (DE VEVEY 1939, 62)
- ⁵¹⁵ AMMANN 1942/54, N° 194, 2311, 3169, 4385, 4533 und 4904 – AEF: Gruyère 160 – DUCREST in AF 1917, 16
- ⁵¹⁶ Genannt 1433 (Grosse de Gruyère 76) und 1464 (MDSR XXIII, 456) – Siehe: DUBLER 1975, 37 und 44 (Tab. 5 und 6)
- ⁵¹⁷ ACV: Fr 6
- ⁵¹⁸ GHS I, 87ff., Tafeln XIV, XV – MDSR XXII, 26
- ⁵¹⁹ Beschreibung in: HISELY in MDSR IX, 371ff.

- 520 ASHF 1896, 106 – GUMY 217
- 521 THORIN 1882, 263ff.– DELLION VII
- 522 *Uldric Passalplan burgensis de Grueria* (AEF: La Part-Dieu B 3) – DE VEVEY 1939, 6ff.
- 523 Überblick in: DE VEVEY in MBCR 1950/51
- 524 ACV: Fr 6
- 525 DE VEVEY 1939, 26ff.
- 526 DESPOND 1929, 40 – MORARD in SZG 1971, 249–281
- 527 AEF: Hauterive M 5/I 1
- 528 DE VEVEY in AHS 1923, 23 – GALBREATH in AHS 1923, 109ff. und 145ff.
- 529 Siehe Abb. 72 und 84
- 530 AEF: Plans E 78 (1741/45) – AEF: Plans du XIX^e s. 128^I (1855/56)
- 531 Beschreibung in: NAEHER 1886, 22ff. und FA 1909 II/III
- 532 BLONDEL in Genava 1935, 271ff. und 284
- 533 Siehe S. 168f.
- 534 Die Datierung dieser Kapelle ist sehr unsicher. Die Inschrift *Loys conte 1480* veranlaßte HISELY, die Kapelle in dieses Jahr zu datieren. Sie wird aber bereits 1324 erstmals erwähnt (MDSR XXII, 92) und 1480 nur renoviert (NAEF 1940, 1–22) – REINERS datiert sie ohne nähere Angaben ins 13. Jh. (REINERS 1937, I, 84) – Zur Baugeschichte s. auch: NAEF 1953, 454f.
- 535 Die in der zweiten Hälfte des 15. Jh. allgemein feststellbare Tendenz zum Ausbau und zur Befestigung von Burg- und Stadtanlagen ist auf die Verwendung von neuen Feuerwaffen (Kanonen) zurückzuführen – Siehe: TUULSE 1958, 204ff. und VON MOOS 1972, 153–160
- 536 AEF: Gruyère 43 (1439) – MDSR XXIII (1440)
- 537 MDSR XXIII, 423 (1454) – A. von Greyerz, Nr. 29 (1455)
- 538 MDSR XXIII, 480 – Beschreibung in: FA 1896 XV – Bericht über die Restauration in *La Liberté* vom 21.5.1968 – Datierung nach NAEF 1953, 451
- 539 MDSR XXIII, 512f. und 518f.
- 540 VON RODT 1847, 353ff. – HISELY in MDSR XI, 120f. und 143f. – NAEHER 1881, 24 – REINERS 1937, I, 84
- 541 NAEF 1953, 453, Anm. 1 und 454
- 542 Siehe Anm. 534/3 – NAEF 1953, 456 – Zu Issogne siehe: Burgenkarte der Schweiz, Bl. 3, 1978
- 543 MDSR XXII, 424 (1221) – MDSR XXII, 422 (1454)
- 544 Siehe S. 240ff., Abb. 78 und Tab. 19
- 545 MDSR XXII, 54 – DELLION VII, 17
- 546 Siehe S. 240ff. und Abb. 78
- 547 Siehe Anm. 535/3 – Das Bollwerk, frz. Béluard/Grand Boulevard, wurde 1490–96 gebaut und im 17. Jh. der neuen Artillerie angepaßt.
- 548 AMMANN in SZG 1954, 40 und Hist. Atlas der Schweiz, Tafel 15 – NAEF 1953, 438 und 1968, 6 – STAJESSI in FA 1909, III
- 549 NAEF in AF 1944, 20 – Siehe S. 195
- 550 Siehe S. 158
- 551 NAEF 1953, 438f.
- 552 Siehe S. 156
- 553 ACV: Ac 1 fol. 69v (MDSR XXII, 424)
- 554 Siehe S. 167
- 555 Siehe S. 144f. und S. 259

- 556 Fotos in: DUPASQUIER 1959, 6f. und 9 – Siehe Topogr. Karte der Schweiz, Blatt 362 und Burgenkarte der Schweiz, Bl. 3, 1978 – Foto 7
- 557 MDSR XXIII, 627 (1271) und MDSR XXII, 24
- 558 STETTLER 1627, I, 68
- 559 SCHOEPF, *Inclitae* – GROSJEAN 1971, 12 – Kommentarband in StAB – Siehe Abb. 68
- 560 GROSJEAN 1971, 16, 20, 23 und 30
- 561 HERRLIBERGER 1780, II, 432 – LEU 1747/65, XVIII, 248
- 562 COMBA, Ms BCU L 451, 376–411 – KUENLIN 1832, II, 373ff. – DELLION 1884/1902, VII, 188–212
- 563 DUPASQUIER 1959, 1–53 – Siehe Anm. 489/3
- 564 MDSR XXIII, 627 (1271) – MDSR XXII, 49 und 59 (1244, 54) – AST, I, bar. VD, pag. 24
- 565 MDSR XXII, 72 – AEF: Gruyère 141 (MDSR XXII, 80) – MDSR XXII, 134 – AEF: Gruyère 143
- 566 AEF: Gruyère 156 (MDSR XXII, 243) – AEF: Quernet 136, fol. 148 (1404)
- 567 HERRLIBERGER 1780, 11, 432 – LEU 1747/65, XVIII, 248 – Siehe MDSR X, 263 und RD, III, 108 – Siehe auch S. 103
- 568 A. von Greyerz, Nr. 265 (MDSR XXIII, 369ff.)
- 569 AEF: Gruyère 155 (MDSR XXIII, 81)
- 570 AEF: Gruyère 437 (DE VEVEY 1939, 62)
- 571 RENNEFAHRT in ZSG 1942, 321–404
- 572 MDSR XXIII, 369 – Siehe S. 154
- 573 MDSR XXII, 224 und MDSR XXIII, 372 – Siehe S. 154
- 574 MDSR XXIII, 389, 469 und 505 – AEF: Coll. Gremaud 25, 366 – MDSR XXIII, 527, 589 und 340
- 575 Siehe S. 155
- 576 MDSR XXIII, 455 (1464)
- 577 *via publica qua itur a Grueria* (1464, MDSR XXIII, 371)
- 578 Die Urkunde von 1523, in der sich die Leute von La Tour-de-Trême dem Boykott des Marktes von Bulle anschließen, sei hier speziell erwähnt (A. von Greyerz Nr. 66 – MDSR XXIII, 229)
- 579 AEF: Grosse de Gruyère 73 und 76
- 580 AEF: Gruyère 918
- 581 MDSR XXIII, 369, 379, 397 und 455
- 582 Siehe S. 158
- 583 AEF: La Part-Dieu E 6
- 584 MDSR XXIII, 369
- 585 MDSR XXIII, 379, 390, 397, 517 und 288 (1427, ...) – AEF: Gruyère 918 (1464) – MDSR XXIII, 490 (1485)
- 586 MDSR XXIII, 81
- 587 DE VEVEY in ASHF 1922, 73–84 und 1923, 23–28, 49–57 – GALBREATH in AHS 1923, 104–112, 145–159
- 588 COMBA, Ms BCU L 451, 377
- 589 AEF: Plans E 69 (1741/45) – AEF: Plans du XIX^e s. 244^I (1856)
- 590 MDSR XXIII, 626 (1271) – AEF: Grosse de Gruyère 73 (1451) – MDSR X, 263 (1807) – Beschreibung in: DE DIESBACH in FA 1899 XIV
- 591 AEF: Grosse de Gruyère 76 (1432), 73 (1451) und 59 (1530)
- 592 Seine Länge wurde 1836 zu 1 Bernschuh 2½ Linien bestimmt (= 29,83 cm)

- ⁵⁹³ Siehe S. 240ff. und Abb. 78
- ⁵⁹⁴ AEF: La Part-Dieu A 6 – Siehe FA 1899 XIV und DELLION 1884/1902, VII, 204
- ⁵⁹⁵ MDSR XXIII, 390 und 394 (1434/35)
- ⁵⁹⁶ DUPASQUIER 1959, 2 (1666) – DE VEVEY in ASHF 1978, 225 (1899)
- ⁵⁹⁷ DUPASQUIER 1959, 25
- ⁵⁹⁸ DELLION VII, 194 – FONTAINE in *La Liberté* vom 17./18.9.1955 – DUPASQUIER 1959, 26ff.
- ⁵⁹⁹ AEF: Rathserkenntnußbuch 24, fol. 220
- ⁶⁰⁰ FA 1899 XIV – DUPASQUIER 1959, 10
- ⁶⁰¹ Siehe S. 169f.
- ⁶⁰² MDSR XXIII, 626 (1271) – MDSR XXII, 49 und 59 (1244/55)
- ⁶⁰³ MDSR IX, 38ff., 49ff., 56f. – Urkunden dazu: MDSR XXII, 24 (1195/96), 26 (1200), 28 (1216), 29 (1221), 32 (1227), 38, 41 (1238), 45 (1239) und 55 (1254)
- ⁶⁰⁴ AEF: Gruyère 141 (1310) – MDSR XXII, 95–103 (1328) – AEF: La Part-Dieu E 6 (1336) – MDSR XXII, 465 (1338) – AEF: La Part-Dieu A 6/X 76 (1340/41)
- ⁶⁰⁵ AEF: Rathserkenntnußbuch 24, fol. 220
- ⁶⁰⁶ Siehe Tab. 10 und Abb. 72
- ⁶⁰⁷ Siehe Anm. 567/3
- ⁶⁰⁸ 1451 ist er in Ruinen (AEF: Grosse de Gruyère 73)
- ⁶⁰⁹ Die im Gründungsplan rekonstruierte totale Fassadenlänge aller Häuser beträgt damals knapp 300 Meter, was auf 50–60 Häuser in der Stadtanlage schließen läßt – Siehe Abb. 61
- ⁶¹⁰ AEF: Rathserkenntnußbuch 24, fol. 220
- ⁶¹¹ Siehe S. 177ff. und Abb. 60
- ⁶¹² DELLION 1884/1902, VII, 204 – FA 1899 XIV
- ⁶¹³ Siehe S. 177ff. und Abb. 61
- ⁶¹⁴ Fotos in: NAEF in AF 1944, 15 – Siehe Topogr. Karte der Schweiz, Bl. 362 und Burgenkarte der Schweiz, Bl. 3, 1978 – Foto 9
- ⁶¹⁵ MDSR XXII, 83 (1314)
- ⁶¹⁶ MDSR XXII, 12, 15, 16, 18, 22f.
- ⁶¹⁷ MDSR XXIII, 711 – RD, I. N° XXXIV – GUMY 762 – MDSR XXII, 72 – MDSR XXIII, 633 – MDSR XXII, 79, 83, 87 und 95 – Fontes V, 844
- ⁶¹⁸ MDSR XXII, 151 und 506 – MDSR XXII, 178 – MDSR XXII, 183 – MDSR XXIII, 642 – MDSR XXII, 227 und 232
- ⁶¹⁹ AEF: Gruyère 338
- ⁶²⁰ MDSR XXII, 248 und 273 – MDSR XXIII, 387, 14, 60 und 449
- ⁶²¹ NAEF in AF 1944, 5–8
- ⁶²² GLATTHARD 1977, 171ff.
- ⁶²³ HISELY in MDSR IX, 133 – JACCARD in MDSR 2/VII, 293 – AEBISCHER in ASHF 1976 – GLATTHARD 1977
- ⁶²⁴ HERRLIBERGER 1763/80 und LEU 1747/65
- ⁶²⁵ SCHÖEPF, *Inclitae* – GROSJEAN 1971, 12 – Kommentarband in StUB – Siehe Abb. 68
- ⁶²⁶ GROSJEAN 1971, 16ff. und Beilage 10
- ⁶²⁷ DE LENZBOURG, Ms BCU L 386, 45 – BOURQUENOUD, Ms BCU L 403, 68
- ⁶²⁸ HISELY in MDSR IX, 82ff. – DAGUET in MF 1856, 197ff.
- ⁶²⁹ REICHLIN in RSC 1896, 1–22 – NAEF in AF 1944, 1–17 und als SA. 1945

- ⁶³⁰ MDSR XXII, 12, 14, 15, 16, 18, 19, 21f.
- ⁶³¹ Zu den Herren von Glâne siehe: REYMOND in ASHF 1918, 239ff. und PITTET in ASHF 1934, 30ff. – Siehe S. 28
- ⁶³² DE ZURICH in MDSR 2/XII, 82, Anm. 1 – DE VEVEY in GHS, II, 171 – Der Name Guillaume de Montsalvens ist eine Erfindung von GIRARD (Tableaux historiques de la Suisse, Carouge 1802, I, 7), die von HISELY (MDSR X, 19 und 33) übernommen wird und dadurch noch bei REINERS (1937, II, 23) erwähnt ist
- ⁶³³ NAEF in AF 1944, 10ff.
- ⁶³⁴ MDSR XXII, 23 (1182) – AEF: Necrologe de Hauterive (1183)
- ⁶³⁵ MDSR X, 55 – GUMY 375 (1227)
- ⁶³⁶ MDSR XXIII, 628
- ⁶³⁷ MDSR XXIII, 711 – CIBRARIO 1840, II, 160
- ⁶³⁸ AEF: Traités et contrats 238 (RD, I, 116) – Siehe CASTELLA 1922, 69 und 71ff.
- ⁶³⁹ AEF: Hauterive A 7 (GUMY 762) – MDSR XXII, 72
- ⁶⁴⁰ AST, I, bar. VD, paq. 24 und 32 (MDSR XXIII, 633)
- ⁶⁴¹ AEF: Hauterive A 7
- ⁶⁴² MDSR XXII, 445
- ⁶⁴³ MDSR XXII, 79 und 87
- ⁶⁴⁴ MDSR XXII, 83
- ⁶⁴⁵ AEF: Valsainte A 11 (ASHF 1911, 423) – Corbières und Greyerz teilen sich vom 13. Jh. an in die Rechte in Châtel, Crésuz und (nach der Urkunde von 1314) Montsalvens. Noch im Zehntplan von 1735 läßt sich dies eindeutig nachweisen (AEF: Plans E 35^A). Diese Feststellung könnte der Theorie des gemeinsamen Ursprungs beider Häuser (COURTRAY in AF 1942, 97–106) neue Unterstützung verleihen
- ⁶⁴⁶ MDSR XXII, 454
- ⁶⁴⁷ Testament von 1366/68 (MDSR XXII, 178 und 185). Er wird aber noch 1369 genannt (MDSR XXII, 503) – Siehe: NAEF in AF 1944, 37
- ⁶⁴⁸ NAEF in AF 1944, 38, Anm. 1 (1369) – MDSR XXII, 227
- ⁶⁴⁹ Testament von 1400: MDSR XXII, 273 – AEF: Grosse de Gruyère 78 – MDSR XXII, 379 und 522 (1404, 1430)
- ⁶⁵⁰ MDSR XXIII, 14 (NAEF in AF 1944, 40) (1436/39) – MDSR XI, 193ff. und XXIII, 147 (1500)
- ⁶⁵¹ AEF: Grosse de Gruyère 70 (Indominures)
- ⁶⁵² AEF: Grosse de Gruyère 78 (1432)
- ⁶⁵³ MDSR XI, Anhang
- ⁶⁵⁴ AMMANN in SZG 1954, 48 – DE VEVEY in AF 1939, 13ff. und SA. 1940
- ⁶⁵⁵ DE VEVEY in *La Liberté* vom 7./8.9.1963 (übernommen in ASHF 1978, 206)
- ⁶⁵⁶ MDSR XXIII, 642 (1387) – AEF: Gruyère 922 (1388) – MDSR XXII, 246 (1396)
- ⁶⁵⁷ MDSR XXIII, 449 (1461) – MDSR XXIII, 327 (1554) – A. von Greyerz, Nr. 122 (DE VEVEY 1939, 84)
- ⁶⁵⁸ AEF: Grosse de Gruyère 70 und 78 – Siehe Abb. 70
- ⁶⁵⁹ Zu den Märkten in Bulle und Greyerz siehe S. 137 und S. 157
- ⁶⁶⁰ MDSR XXIII, 60 (1457) und 529 (1500) – AEF: Grosse de Gruyère 70 (1516) – Siehe S. 81
- ⁶⁶¹ AEF: Grosse de Gruyère 78
- ⁶⁶² AMMANN 1956/69, 408–415

- 663 MDSR XXII, 551 (1421) – AEF: Grosse de Gruyère 78 (1433)
- 664 AEF: Montagny 165 (1364) – AEF: Gruyère 338 (1396) – AEF: Grosse de Gruyère 78
- 665 MDSR XXII, 227, 246, 248 (1388, 1396, 1397) und XXIII, 642 (1387)
- 666 MDSR XXIII, 642 – AEF: Gruyère 338
- 667 Siehe S. 173f.
- 668 Siehe S. 196 und Abb. 84
- 669 AEF: Plans E 35^A (1735)
- 670 Service du cadastre de Fribourg, Gem. Broc, Plan 19^b (1897)
- 671 DE LENZBOURG, Ms BCU L 386, 45 – BOURQUENOUD, Ms BCU L 403, 68
- 672 SCHWAB 1839, I, 355
- 673 HISELY in MDSR IX, 83 – REICHLIN in RSC 1896, 1–22
- 674 DAGUET in MF 1856, 197ff.
- 675 Berichte in NBV 1943, 135–137 und 1944, 178 – ZSAK 1945, 185 – NAEF in AF 1944, 1–17, 33–48, 84–104
- 676 MDSR XXII, 83
- 677 AEF: Grosse de Gruyère 78 (1433) und 70 (1516)
- 678 AEF: Grosse de Gruyère 70 (MDSR XXIII, 217ff.) – Siehe Abb. 66
- 679 Siehe S. 237 und Abb. 76
- 680 AEF: Gruyère 338 (1396) – AEF: Grosse de Gruyère 78, fol. 63f. (1433)
- 681 REICHLIN in RSC 1896, 748
- 682 Siehe S. 194
- 683 NAEF in AF 1944, 8–17 – Siehe S. 28
- 684 GUMY 67 (1156) – MDSR XXII, 12 (1162)
- 685 AST, I, bar. VD, paq. 24, N° 4 (MDSR XXIII, 628)
- 686 MDSR XXIII, 711 – Siehe S. 264
- 687 AEF: Traités et contrats 238 (RD, I, 116) – Siehe S. 184f.
- 688 AEF: Montagny 165 – MDSR XXIII, 642 – AEF: Gruyère 338 – MDSR XXII, 248
- 689 AEF: Grosse de Gruyère 78 – Siehe Abb. 84
- 690 Die Erklärung der ungewöhnlichen Datierung, wie auch eine ganze Reihe weiterer wertvoller Hinweise verdankt der Vf. Hubert Foerster vom AEF
- 691 JUSTINGER, hrg. von STUDER 1871, 202 – STUMPF 2/8, 254v – Siehe auch: CASTELLA 1922, 97 – ASHF IX, 547

Zu Kapitel 4:

- ¹ VON WYSS 1895, 109ff.
- ² Ebenda 135ff.
- ³ STUMPF 1548, II/8 (VON WYSS 1895, 193ff.)
- ⁴ STETTLER 1626/27, I/II (VON WYSS 1895, 253ff.)
- ⁵ MERIAN 1642, 12 (Karte), 25 und 43
- ⁶ LEU 1747/65, I–X und HERRLIBERGER 1763/80, I/II – Siehe Abb. 22, 36, 38, 45, 46, 50, 52 und 53
- ⁷ GROB 1941, 15f. und GROSJEAN 1971, 4f. und Beilage 1
- ⁸ GROSJEAN 1971, 5–7 und Beilagen 2–6
- ⁹ SCHOEPF, Inclitae (GROB 1941, 26ff. und GROSJEAN 1971, 12f.) – Kommentarband in StAB (ohne Signatur)
- ¹⁰ GROSJEAN 1971, 20–23 und 16–18
- ¹¹ Siehe Abb. 84

- ¹² Siehe S. 33f. und S. 78ff.
- ¹³ ABEL 1976, 179 – PFAFF in AHVB 1976, 19–33
- ¹⁴ Siehe insbesondere die Huldigung von 1240 (erste Huldigung überhaupt an Peter II. von Savoyen) und 1272 (die Greyerzer stellen den Savoyern vorübergehend die Burgen Greyerz, Vanel, Château-d'Ex und La Tour-de-Trême zur Verfügung)
- ¹⁵ Siehe S. 58 und S. 104
- ¹⁶ Übersichten zum zähringischen Rechtskreis in: REINHARD 1959, 40–51 mit weiteren Literaturhinweisen – HUBER in ZSR aF 1882, 3–37 – GAUPP 1851/52, II – DE VEVEY in AF 1939, 18...108 – Zur Anwendung zähringischen Rechts in Flumet siehe LE FORT in MDG 1877, 134–158
- ¹⁷ Zu Arconciel siehe S. 33f. sowie DE VEVEY in AF 1939, 64–68 und ZEHNTBAUER 1906 – Zu Corbières siehe S. 78f. sowie DE VEVEY in AF 1939, 103–108 und FOREL in MDSR XXVII, 188
- ¹⁸ Zum savoyischen Stadtrecht siehe MARIOTTE-LÖBER 1973, 37ff. und 101ff. – FAVEY in RHV 1925, 122ff. – FALLETTI in RS 1937, 133–215 – HAFF In ZSR 1919, 207–264 – DE VEVEY in AF 1939, 108–112, 132–137
- ¹⁹ Zum Lausanner Stadtrecht siehe FAVEY in RHV 1925, 179–184 – DE VEVEY in AF 1939, 137–144, 178–188 – AMMANN in SZG 1954, 44–51 – ANEX, PLOUDRET 1977, 215ff. – Analyse in: MOTTAZ 1914/21, II, 59–62
- ²⁰ Siehe S. 136
- ²¹ Die Handfeste wird mit einer Ausnahme immer im Ganzen übertragen: MARIOTTE-LÖBER 1973, 22; siehe S. 121 und S. 154f. – Text der Handfeste von Moudon in: HAFF in ZSR 1919, 224–238 und FOREL in MDSR XXVII, 17ff.
- ²² Textvergleiche und Analysen in: DE VEVEY in AF 1939, 64ff. (A.) und 103ff. (C.)
- ²³ Siehe v.a. die Arbeiten von STRAHM in SBaG 1945, 22–61 – Ders. in SBaG 1947, 77–113 – Ders. in VF 1955, 103–121 – Grundlegendes über Rechte und Pflichten im savoyischen Stadtrecht in: MARIOTTE-LÖBER 1973, 49ff.
- ²⁴ SCHULTE 1900, 41ff. – STÄHELIN 1948, 338, 341, Anh. – GROSJEAN 1978, 13ff.
- ²⁵ DE BONSTETTEN, Karte undatiert (BCU) – PEISSARD 1941, Anhang – Geschichte des Kantons Freiburg, 63 und 93 – Siehe S. 155ff.
- ²⁶ BÜTTNER in VF X 1965, 77–91 – SCHULTE 1900, 52 und 56ff. – OEHLMANN in JSG 1878/79, 243ff. – MEYER in VF X 1965, 57–76 mit weiteren Literaturhinweisen zum Gr. Sankt-Bernhardpaß
- ²⁷ GROSJEAN 1978, 17ff. – Geschichte des Kantons Freiburg 1981, 96 und 123ff. – GISI in Anz SG 1884, 242ff.
- ²⁸ SCHULTE 1900, 41ff. – BÜTTNER in VF X 1965, 77–91 – GROSJEAN 1978, 22ff.
- ²⁹ Diese grundlegenden Erkenntnisse verdankt der Vf. zum großen Teil Professor G. Grosjean – Siehe auch S. 137f.
- ³⁰ DE BONSTETTEN, Karte undatiert (BCU)
- ³¹ HÜFFER 1921, 76ff.
- ³² GUMY 146 – Siehe SZKG 1946, 269
- ³³ AEBISCHER in ZSG 1930, 173–199 und 1939, 155–164
- ³⁴ PEISSARD 1941, Karte im Anhang
- ³⁵ AMMANN in ZSG 1941, 37 – BAUMANN 1924, 7 – PEISSARD 1941, Anhang – HOCHULI 1926, 54ff. – HÜFFER 1921, 1–91 – JOHO 1955, 13ff.
- ³⁶ Siehe S. 34f.

- ³⁷ Siehe S. 58f.
- ³⁸ Siehe S. 80f. und S. 122f.
- ³⁹ AEBISCHER in ZSG 1930, 188
- ⁴⁰ Siehe S. 155ff.
- ⁴¹ Siehe S. 80f. und S. 122f.
- ⁴² SCHULTE 1900, 54ff. und 80ff. – AUDÉTAT 1921, 1ff. – JOHO 1955, 13–26 – GROSJEAN 1978, 23–29
- ⁴³ Siehe S. 155ff. S. 172f. und S. 189f. – GROSJEAN 1978, 30ff.
- ⁴⁴ Siehe S. 137f. und S. 156f.
- ⁴⁵ Siehe S. 81
- ⁴⁶ Siehe Abb. 84
- ⁴⁷ MARIOTTE-LÖBER 1973, 64–76
- ⁴⁸ AEF: Grosse de Vaulruz 36 – Siehe S. 122f. und Tab. 7
- ⁴⁹ Siehe S. 172f.
- ⁵⁰ Siehe S. 189f. und Abb. 84
- ⁵¹ Diese Zusammenstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sie gibt nur die Angaben weiter, die in den bearbeiteten Urbaren gefunden wurden. – Siehe auch AMMANN in SZG 1954, 63ff.
- ⁵² Übersicht in Tables de réduction, 1837
- ⁵³ Siehe S. 81
- ⁵⁴ ZEHNTBAUER 1906, 39 und 73
- ⁵⁵ MARIOTTE-LÖBER 1973, 68
- ⁵⁶ Siehe S. 52f. und Abb. 14
- ⁵⁷ AMMANN 1964, Karte 8 – Geschichte des Kantons Freiburg 1981, 155f.
- ⁵⁸ BLANCHET in MDSR XIII, 171–396 – HBLS V, 201ff.
- ⁵⁹ Original von 1396 in ACV: C Ib/51; abgedruckt in MDSR XIII, 303 – RENNEFAHRT in SNR 1941, 30–34
- ⁶⁰ Dieser Abschnitt stützt sich v.a. auf: Geschichte des Kantons Freiburg 1981, 148ff.
- ⁶¹ Siehe S. 153 und S. 73 sowie S. 51 und S. 99 (Urbar von ca. 1350 in ACV: Fr 6)
- ⁶² Siehe S. 60, 82, 158, 106 und 123f.
- ⁶³ Zum Begriff des *miles* siehe: Geschichte des Kantons Freiburg 1981, 153 – Siehe S. 60f. und S. 183f.
- ⁶⁴ Siehe S. 37 und Tab. 1 – Erklärung der Beamtennamen in DU CANGE 1842/45
- ⁶⁵ Siehe S. 82, 139 und 158
- ⁶⁶ AEF: Grosse de Gruyère 78 (1433) – Siehe S. 190
- ⁶⁷ AEF: Pont 42 – Siehe S. 60f.
- ⁶⁸ DELLION 1884/1902, I, II, IV, VII, XII – Geschichte des Kantons Freiburg 1981, 154f.
- ⁶⁹ AMMANN in SZG 1954, 36 und 45–53 – Ders. in VF IV 1958, 149 – HOFER 1963
- ⁷⁰ DE VEVEY 1935, 3 – GUMY 482 – AEF: Humilimont S 2
- ⁷¹ HBLS IV, 643ff. – GILISSEN in Recueils Jean Bodin VII/1955, 5–24
- ⁷² DE ZÜRICH in MDSR 2/XII, 226ff. – AMMANN 1956/69, 503ff. – MORARD in AF 171/72, 127ff.
- ⁷³ AMMANN 1937, 390–447
- ⁷⁴ Für das untersuchte Gebiet sind in den Turiner Archiven nur Urkunden über Corbières und Vaulruz aus der ersten Hälfte des 14. Jh. zu erwarten. – Siehe Tab. 15 und Abb. 72

- ⁷⁵ DUBUIS in SZG 1979, 150, Fig. 1
- ⁷⁶ ABEL 1976, 84ff. – GRAUS in HZ, Beiheft 4 1975, 10–30 – PFAFF in AHVB 1976
- ⁷⁷ Siehe S. 279ff.
- ⁷⁸ AEF: Quernet 135, 91 (siehe S. 60) – A. von Corbières (DELLION IV, 289)
- ⁷⁹ AMMANN 1956/69, 503ff. – Ders. 1965, 227ff.
- ⁸⁰ Siehe Abb. 6 und 40, sowie S. 35 und S. 123
- ⁸¹ ABEL 1976, 98ff.
- ⁸² CHAMPOUD in BHV 1963, 25–146 – HBLS IV, 648
- ⁸³ SCHNELL, HEUSLER in ZSR 1867, 1/23
- ⁸⁴ Zusammenstellung bei CHAMPOUD in BHV 1963, 50
- ⁸⁵ CHAMPOUD in BHV 1963, 32ff.
- ⁸⁶ MORARD in SZG 1975, 25f.
- ⁸⁷ MORARD in MBCR 1967, 128ff. – Ders. in SZG 1975, 34
- ⁸⁸ Siehe S. 78ff.
- ⁸⁹ Siehe S. 139 – Das älteste Urbar datiert erst von 1378, die älteste bekannte Bestätigung der Handfeste von 1397
- ⁹⁰ Siehe S. 60f. und S. 106
- ⁹¹ STRAHM in SBaG 1947, 77–113
- ⁹² HOFER 1963, 88
- ⁹³ ZEHNTBAUER 1906, 33
- ⁹⁴ MDSR XXVII, 56 – ASHF 1911, 382
- ⁹⁵ DE VEVEY 1935, 12ff.
- ⁹⁶ MDSR XXII, 227
- ⁹⁷ DE VEVEY in AF 1939, 103–108
- ⁹⁸ DE VEVEY 1935, 24ff. – MDSR XXIII, 490
- ⁹⁹ Siehe Kp. 6
- ¹⁰⁰ Abb. 7 – SCHULTHESS 1853/62 und HOFER 1973, 58, Anm. 120
- ¹⁰¹ Abb. 54
- ¹⁰² Abb. 25 und 41 – Siehe GALBREATH 1937, 135 und 141
- ¹⁰³ GROSJEAN 1973 – AMMANN 1921, 1ff. – HOFER 1963, 85f.
- ¹⁰⁴ HOFER 1963, 105ff. – SCHEUERBRANDT 1972, 52–55 und Karten 11, 12
- ¹⁰⁵ Siehe Anm. 125/4
- ¹⁰⁶ Untersuchung dieser Elemente am Beispiel Bern in HOFER 1975/77, Tafeln VIII–XI und am Beispiel Zürich-Rennweg in HOFER 1978, 35–48
- ¹⁰⁷ HOFER 1963, 91 (Fig. 2), 94, 104 (Fig. 13, 14, 16), 106 (Fig. 22) und 107 (Fig. 23, 24)
- ¹⁰⁸ HOFER 1975, 15ff. – Ders. 1979, 91ff.
- ¹⁰⁹ HOFER 1963, 108ff. und Fig. 27, 28, 30, 36, 37 – Ders. 1973, 48–51
- ¹¹⁰ HOFER 1963, 110 – BLONDEL in MDG in-4, 1956/78, 36
- ¹¹¹ HOFER 1973, 51, Anm. 310 mit weiterer Literatur
- ¹¹² Siehe S. 51f.
- ¹¹³ Siehe Abb. 66
- ¹¹⁴ Corbières I und II sowie Greyerz I und II sind in baulicher Hinsicht als zwei verschiedene Stadtanlagen anzusehen
- ¹¹⁵ HOFER 1975/77, Tafel XV
- ¹¹⁶ Siehe Abb. 55, 26, 33 und 42
- ¹¹⁷ HOFER 1975/77, Tafel XV (Text)
- ¹¹⁸ HOFER 1975/77, Tafel XVII
- ¹¹⁹ HOFER 1975/77, Tafel VIII (Text) – Ders. 1978, 40ff.

- ¹²⁰ MARIOTTE-LÖBER 1973, 57f.
- ¹²¹ ZEHNTBAUER 1906, 33 (Arconciel) – Abb. 30 (Corbières)
- ¹²² Die hier erarbeiteten Hofstätteneinteilungen sind als Arbeitshypothesen anzusehen
- ¹²³ HOFER 1975/77, Tafel VIII und Ders. 1978, 40ff.
- ¹²⁴ Die ursprünglichen Abmessungen der Keller bleiben in den mittelalterlichen Stadtanlagen von Zerstörungen (Brand, Kriege) oder Umbauten am längsten verschont. Solche Kellerpläne liegen bisher vor von Bellinzona (1963, SNOZZI, VACCHINI, TAMI), Aarberg, Rheinfelden, Solothurn, Biel und (mit der ausgebauteiten Systematik) Bern (1978–80), erstellt durch den Lehrstuhl von Professor P. Hofer an der ETHZ
- ¹²⁵ HOFER hat als erster den aus der römischen Stadt bekannten Begriff des *i' P'* auf mittelalterliche Stadtanlagen angewandt (HOFER 1975/77, Tafel XI)
- ¹²⁶ VON MOOS 1975, 151ff. und dtv-Atlas zur Baukunst, II, 335
- ¹²⁷ GUMY 79 – MDSR XXII, 424
- ¹²⁸ AMMANN in SZG 1954, 44–53
- ¹²⁹ Zu den *Etats de Vaud* siehe TALLONE in RHV 1935, 129...352 – Ders. in ZSG 1935, 209–272 – Bild des Rathauses in Moudon in MARIOTTE-LÖBER 1973, 64
- ¹³⁰ DUPRAZ in AF 1934, 90ff. – KIRSCH in FGB 1917, 99
- ¹³¹ Siehe S. 43, S. 69, S. 89f., S. 130, S. 167f. und S. 179
- ¹³² HOFER, Die Stadtanlage von Thun, 1981, 76ff., Anm. 17 – Siehe Tab. 19
- ¹³³ Siehe Abb. 84
- ¹³⁴ Siehe S. 279ff.
- ¹³⁵ BUGNION in BHV 1952, 46 mit weiterer Literatur zu *villa* (DU CANGE 1883/87, Bd. 6, 827)
- ¹³⁶ GUMY 2 – MDSR III, 465
- ¹³⁷ AMMANN in SZG 1954, 29ff. – HOFER 1963, 88ff. – SCHLESINGER 1954, I, 128ff., 141ff. (DU CANGE 1883/87, Bd. 1, 815)
- ¹³⁸ AMMANN in SZG 1954, 52 (Tabelle)
- ¹³⁹ AMMANN in SZG 1954, 37 – HOFER 1963, 94
- ¹⁴⁰ AMMANN in SZG 1954, 44 (Tabelle)
- ¹⁴¹ PERRET in Genava 1963, 237–255 – MARIOTTE-LÖBER 1973, 9–12
- ¹⁴² AMMANN in SZG 1954, 48 (Tabelle)
- ¹⁴³ BLONDEL in MDG in-4, 1956/78, 26
- ¹⁴⁴ MDSR XXVII, 52 – AMMANN in SZG 1954, 46
- ¹⁴⁵ AEF: Ru 1, S. 115
- ¹⁴⁶ MDSR XXVII, 53 und 125 – AEF: Quernet 137
- ¹⁴⁷ BLONDEL in BSG 1947, 5 – Ders. in MDG in-4, 1956/78, 2
- ¹⁴⁸ AST, I, bar. VD, paq. 1, N° 3, fol. 26 (ASHF 1948, 165) – MDSR XXII, 446
- ¹⁴⁹ AEF: Grosse de Corbières 99
- ¹⁵⁰ Dieses auch unter dem Namen *Grosse de Beley* bekannte Urbar wird analysiert bei CHAMPOUD in BHV 1963, 1–159
- ¹⁵¹ AEF: Quernet 144, fol. 67r/68

Zu Kapitel 5:

¹ HEYCK 1891, 156ff.

² Ebenda 184ff.

³ HEYCK 1891, 274ff. – BÜTTNER 1944, 106ff.

- ⁴ HEYCK 1891, 356ff. – BÜTTNER 1944, 111f. und 116
- ⁵ DE ZURICH in MDSR 2/XII, 3ff.
- ⁶ HEYCK 1891, 376ff.
- ⁷ BÜTTNER 1944, 125 – AMMANN in ZSG 1933, 376–78
- ⁸ VON WURSTEMBERGER 1856, I, 61ff. – HBLS VI, 99
- ⁹ BÜTTNER 1944, 132 – VON WURSTEMBERGER 1856, I, 75ff.
- ¹⁰ Siehe S. 47f. insbes. Anm. 91/3 sowie Abb. 84
- ¹¹ DE VEVEY 1935, 3f. – Siehe S. 145 und S. 168f.
- ¹² MDSR XXII, 26 – Siehe S. 94f.
- ¹³ HEYCK 1891, 478f.
- ¹⁴ VON WURSTEMBERGER 1856, I, 75ff. und 131ff.
- ¹⁵ BÜTTNER 1944, 130ff. – CHAPUIS in BHV 1940, 261ff.
- ¹⁶ AMMANN in SZG 1954, 37ff. – HOFER 1963, 97ff.
- ¹⁷ Siehe S. 237
- ¹⁸ Siehe S. 115
- ¹⁹ Siehe S. 145 und S. 168f.
- ²⁰ Siehe S. 266ff.
- ²¹ Siehe S. 145ff.
- ²² VON WURSTEMBERGER 1856, I, 231ff.
- ²³ Ebenda 264ff.
- ²⁴ AMMANN in SZG 1954, 60f. – Hist. Atlas der Schweiz, Tafeln 24 und 63 – Siehe Abb. 81
- ²⁵ BLONDEL in Genava 1935, 271–321
- ²⁶ AMMANN in SZG 1954, 61 – HOFER 1963, Fig. 4 und 99 – PERRET in Genava 1963, 237–256
- ²⁷ Originale in: AST, I, bar. VD, paq. 1, N° 3 – Abschriften im B+A, Bd. 87
- ²⁸ VON WURSTEMBERGER 1856, III, 357ff. – HBLS VI, 99
- ²⁹ CASTELLA 1922, 66–73 – Hist. Atlas der Schweiz, Tafeln 24 und 63
- ³⁰ PERRET in Genava 1963, 237–255
- ³¹ Siehe S. 130 und S. 195f.
- ³² Siehe S. 94 und S. 180f.
- ³³ Siehe S. 92f. und S. 115
- ³⁴ HOFER 1963, 99, Fig. 8
- ³⁵ Siehe S. 269ff. und Abb. 84
- ³⁶ HOFER 1963, 98–102 und Fig. 3–5, 7
- ³⁷ Siehe S. 195f. und S. 145ff.
- ³⁸ Siehe S. 47f.
- ³⁹ Siehe S. 130 und S. 195f.
- ⁴⁰ Siehe S. 145ff.
- ⁴¹ Wegen fehlender Unterlagen ist eine Einteilung in zeitliche Intervalle bis 1218, 1244, 1268 und 1350 nach der in Kapitel 5 erarbeiteten Grundlage noch nicht möglich. Die einzigen, diesen Aspekt behandelnden Arbeiten erstellen eine nach Jahrhunderten geordnete Übersicht (AMMANN 1963, 71–93 – Hist. Atlas der Schweiz, Tafel 17)
- ⁴² AMMANN datiert in der Westschweiz insgesamt 32 Städte vor 1200, drei davon im Kanton Freiburg: Freiburg, Bulle und Greyerz (Hist. Atlas der Schweiz, Tafel 17 – AMMANN 1963, 74) – GROSJEAN kartiert zusätzlich Murten ins 12. Jh. (GROSJEAN 1973, 98) – Die in dieser Arbeit vorgenommene Datierung von Arconciel und Corbières ins 12. Jh. erhöht nun die Zahlen auf vorläufig 35 bzw. 6

- ⁴³ Siehe Tab. 21
- ⁴⁴ AMMANN 1956, 483–529 – Ders. 1963, 72–84
- ⁴⁵ Siehe Tab. 21
- ⁴⁶ Siehe S. 269ff. und Tab. 25
- ⁴⁷ Siehe S. 269ff. und Tab. 25
- ⁴⁸ Die Angabe von genauen Städtedichtezeiten (km²/Stadt) erweist sich als unrealistisch, da diese mit jeder durch die Wüstungsforschung gefundenen Stadtanlage entscheidend verändert werden wird. – Siehe SCHEUERBRANDT 1972, 378, Tab. 1
- ⁴⁹ HOFER 1963, 96 – Ders. 1981, 211ff. – Siehe Abb. 1
- ⁵⁰ Grundlegende Arbeiten über die Wüstungskunde sind: GUYAN in ZSG 1946, 433–478 (insbes. Kanton Schaffhausen) und ABEL 1976, 1–5 (allg. Übersicht)
- ⁵¹ Zwei Monographien abgegangener Städte: ZSG 1943, 28–52 (Glanzenberg) und 52–68 (Richensee) – Eine summarische Übersicht über die schweizerische Wüstungsforschung findet sich in AMMANN in ZSG 1943, 1–28 – Ders. 1963, 71–93
- ⁵² AMMANN 1963, 73 – Zum Wüstungsbegriff aus geographischer bzw. wirtschaftsgeschichtlicher Sicht siehe GUYAN in ZSG 1946, 434 bzw. ABEL 1976, 3–5
- ⁵³ AMMANN 1956, 74 (Siehe Tab. 21) – Die Zahlen von AMMANN werden durch diese Untersuchung leicht korrigiert: Corbières I ist Wüstung, La Tour-de-Trême Dorf
- ⁵⁴ Siehe S. 266ff.
- ⁵⁵ Siehe Abb. 83 und HOFER 1981, 212
- ⁵⁶ Siehe S. 47f. S. 70, S. 94 und S. 195f.
- ⁵⁷ ABEL 1976, 86ff. – Siehe S. 279
- ⁵⁸ Siehe Abb. 84
- ⁵⁹ Siehe S. 200ff.
- ⁶⁰ Siehe S. 232f.
- ⁶¹ MORARD in SZG 1971, 249–281 – Geschichte des Kantons Freiburg 1981, 143
- ⁶² AEF: Grosse de Pont 110 und 109
- ⁶³ Mitteilung von Professor G. Grosjean
- ⁶⁴ AEF: Quernet 135, fol. 91r
- ⁶⁵ AEF: Quernet 137, Grosse de Corbières 100, Grosse de Vaulruz 33
- ⁶⁶ Siehe S. 94f., S. 115 und S. 130
- ⁶⁷ SCHOEPF, Inclitae, 1577, Kommentarband in StAB (ohne Signatur)

Zu Kapitel 6:

- ¹ AMMANN in VF IV, 1958, 146–150 – HOFER 1963, 92ff. – Siehe Anm. 18/6
- ² AMMANN in SZG 1954, 54ff. – Ders. 1956, 490ff.
- ³ CHAPUIS in BHV 1940, 125ff. mit weiteren Literaturangaben
- ⁴ AMMANN in SZG 1954, 39 – HOFER 1963, 93, Fig. 3
- ⁵ POUPARDIN 1907, 145ff. – BÜTTNER 1944, 89ff.
- ⁶ CHAPUIS in BHV 1940, 120ff. – AMMANN in SZG 1954, 25ff. – Geschichte des Kantons Freiburg 1981, 148f.
- ⁷ Siehe S. 94, S. 145 und S. 168f.

- ⁸ Siehe S. 47f. und Bewertung der 6 Faktoren in Kap. 4
- ⁹ Siehe S. 266 und Tab. 21
- ¹⁰ AMMANN in SZG 1954, 112ff. – Ders. 1963, 71–93 – HOFER 1963, 97ff.
- ¹¹ BÜTTNER 1944, 130ff.
- ¹² Siehe Abb. 80
- ¹³ VON WURSTEMBERGER 1856, I, 231ff. – Siehe S. 259ff.
- ¹⁴ AMMANN in SZG 1954, 61 – PERRET in Genava 1963, 237–256 – HOFER 1963, 99
- ¹⁵ HOFER 1963, 102ff. und Fig. 8
- ¹⁶ AMMANN 1956, 483–529 – ABEL 1976, 98ff. – PIRENNE 1951, 331–359
- ¹⁷ Siehe S. 94, S. 180f. sowie S. 262 und Abb. 83
- ¹⁸ PIRENNE 1951, 157–359 – CIPOLLA, BRONCHARDT 1978, insb. 13ff., 45ff., 91ff., 111ff., 141ff. und 177ff.
- ¹⁹ ABEL 1976, 87ff.
- ²⁰ GHS I, 26, 68 und 262 – Siehe S. 30 und S. 103
- ²¹ HBLS V, 399 mit weiteren Literaturhinweisen
- ²² AEF: Grosse de Vaulruz 36
- ²³ AEF: Grosse de Pont 110
- ²⁴ Siehe S. 92f.
- ²⁵ Siehe Abb. 72 und S. 224ff.
- ²⁶ DELLION 1884/1902, IV, 289 – AEF: Quernet 135, 91r – Siehe S. 272
- ²⁷ ABEL 1976, 95ff.
- ²⁸ MORARD stellt zum Beispiel für das Dorf Chapelle bei Rue von 1317 bis 1437 einen Rückgang von 14 auf 4 Feuerstätten fest (MORARD in AF 1971/72, 5–112)
- ²⁹ ABEL 1976, 98–119
- ³⁰ Siehe S. 207
- ³¹ Siehe S. 271f. sowie Abb. 84
- ³² Siehe S. 61
- ³³ AMMANN 1921, 1–100 – Ders. 1957, 184–229 – Siehe S. 30
- ³⁴ GUYAN in ZSG 1946, 433–478, insb. 462–465
- ³⁵ Siehe Abb. 80 und Abb. 84